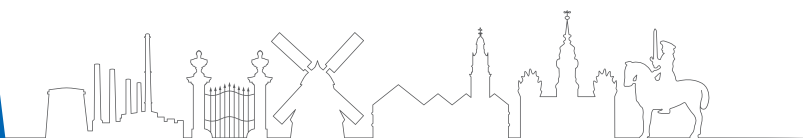




Bericht 2022



**Volksbank eG
Wolfenbüttel**

www.Volksbank-mit-Herz.de

Inhalt

Vorwort	2
Wirtschaftliche Entwicklung	4
Gastwirt durch und durch	8
Mach unser #teamvolksbank komplett!	10
Mehr als drei Jahrhunderte Tradition	12
Viele schaffen mehr	14
Haustechnik vom Keller bis zum Dach	16
Nachhaltigkeit	18
Für Hund, Katze, Maus und viele andere	20
Unser Engagement	22
Mit Hochdruck bewegen	24
Unsere Filialen	26

Bericht 2022

Jahresabschluss und Lagebericht

Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	33
Anlage zum Jahresabschluss	50
Lagebericht	51
Bericht des Aufsichtsrates	66



VORWORT

↑ Thomas Stolper (Sprecher), Lars Fründt, Ralf Schulz

Das vergangene Jahr begann für uns alle voller Hoffnung: Das Ausklingen der Covid-19-Pandemie schon vor Augen, freuten wir uns auf einen unbeschwerten Frühling ohne Maskenpflicht, Abstandsregeln oder andere Beschränkungen. Die Rückkehr zur Normalität im Privaten und ein ruhigeres Fahrwasser in der Wirtschaft schienen in greifbarer Nähe.

Als am 24. Februar russische Truppen in die Ukraine einmarschierten, war aber schnell klar, dass damit nicht nur großes Leid über die Ukrainer hereinbrechen würde. Die weltweiten ökonomischen und politischen Auswirkungen

dieses völkerrechtswidrigen Angriffskrieges wurden sofort spürbar und sind in ihrem künftigen Umfang auch heute noch nicht abzuschätzen. Eine bisher nicht gekannte Inflation und insbesondere die erheblich gestiegenen Energiepreise belasten seitdem die Privathaushalte und Unternehmen natürlich auch in unserer Region. Gemeinsam mit unseren Kunden haben wir aber auch diese erneute Ausnahmesituation bisher sehr gut gemeistert.

Um einer weiteren Preissteigerung entgegenzuwirken, erhöhten die Notenbanken im Berichtsjahr schrittweise die Leitzinsen und beendeten damit die lange währende

Niedrigzinsphase. Für diese Veränderung auf den Märkten waren wir gut gerüstet, sodass wir auch unter schwierigen Rahmenbedingungen ein solides Geschäftsergebnis erzielen konnten. Das betreute Kundenwertvolumen haben wir um 5,1 % auf fast 6 Milliarden Euro ausgebaut, die Bilanzsumme stieg um 3,6 % auf 2,8 Milliarden Euro. Mit der Ertragslage unserer Bank sind wir zufrieden.

Nach zwei Jahren Zwangspause konnte im September unsere Ausbildungsmesse, die „Nacht der Bewerber“, endlich wieder stattfinden – mit ungebrochenem Interesse der Aussteller und großem Zuspruch der jugendlichen Besucher. Auch die Vereine und zahlreiche andere gemeinnützige Institutionen in unserer Region profitierten von unserem gesellschaftlichen Engagement: Mit annähernd 270.000 Euro konnten wir wichtige Projekte, Veranstaltungen und den Gemeinsinn in vielfältiger Weise fördern. Mehr dazu lesen Sie auf den folgenden Seiten. Welche Schritte wir als Bank bereits auf dem Weg in eine

nachhaltigere Zukunft unternommen haben und wie wir uns dem Wandel auf dem Arbeitsmarkt stellen, erfahren Sie ebenfalls in diesem Bericht.

In der jüngsten Vergangenheit haben wir ein ums andere Mal gezeigt, dass wir trotz oder gerade wegen vieler Widrigkeiten fest beisammenstehen und als Volksbank mit Herz jede Krise überwinden können. Das ist das Verdienst aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich engagiert, zuversichtlich und mit ganzem Herzen für unsere Bank eingesetzt haben. Ihnen gilt unser besonderer Dank! Mit ausgeprägtem Teamgeist, Beweglichkeit und Leistungswillen haben wir das große Vertrauen der Kunden und Mitglieder in uns gefestigt und weiter vertieft. Wir danken unseren Kunden für dieses Vertrauen sowie den Mitgliedern des Aufsichts- und Betriebsrats für das kooperative Miteinander und deren Engagement für den Erfolg unseres Hauses.

Morgen kann kommen.

Der Vorstand



Thomas Stolper (Sprecher)



Lars Fründt



Ralf Schulz

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine wirkten sich im vergangenen Jahr merklich auf die deutsche Konjunktur aus und ließen das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt mit 1,8 % geringer expandieren als 2021 (+2,6 %). Die allgemeine Teuerung erhöhte sich kriegsbedingt weiter und war mit 6,9 % fast so hoch wie 1973. Legte die Wirtschaftsleistung in den ersten Monaten noch spürbar zu, trübte sich die Konjunktur im Jahresverlauf deutlich ein. Gründe dafür waren die nochmals steigenden Rohstoff- und Energiepreise, gestörte Lieferketten und die unsichere Gasversorgungs Lage, aber auch der schon vor Beginn des Krieges herrschende Arbeitskräftemangel und die Spätfolgen der Corona-Pandemie.

Mit 4,3 % wuchsen die Konsumausgaben der privaten Haushalte kräftig an. Gerade im Gastgewerbe sowie für Freizeit, Kultur und Unterhaltung wurde wieder mehr Geld ausgegeben. Auch hier hätte der Anstieg höher ausfallen können, wenn die Kaufkraft der Haushaltseinkommen zum Ende des Jahres nicht unter den stark steigenden Verbraucherpreisen gelitten hätte. Der Anstieg der staatlichen Konsumausgaben fiel mit 1,2 % schwächer aus als im Vorjahr (+3,8 %). Waren es 2021 noch pandemiebedingte Sonderausgaben, die das Wachstum prägten, sorgten u. a. die Ausgaben für die aus der Ukraine Geflüchteten für einen leichten Zuwachs im vergangenen Jahr. Die Investitionsbereitschaft wurde stark von ungünstigen Faktoren beeinflusst: Ungekannt heftige Preiserhöhungen, Personal- und Materialengpässe, geringe Ertragsaussichten, ungünstigere Finanzierungsbedingungen sowie allgemein große Unsicherheiten bedeuteten einen Zuwachs von 3,5 %. Die Investitionen im Bausektor gaben um 1,7 % nach, da die gleichbleibenden Ausgaben der öffentlichen Hand den Rückgang im Wohnungs- und Wirtschaftsbau nicht auszugleichen vermochten.

Die Umsätze im Handwerk wuchsen um 10,3 %, was jedoch hauptsächlich mit höheren Preisen zu begründen war. Die

Ertragslage der Betriebe dürfte sich aufgrund der teils enorm gestiegenen Energie- und Materialkosten, die nur anteilig an die Kunden weitergegeben werden konnten, merklich verschlechtert haben. Ein spürbar geringeres Umsatzplus als der Durchschnitt erzielte insbesondere das Kraftfahrzeuggewerbe mit nur 5,1 %, u. a. wegen fortwährender Lieferengpässe bei Neufahrzeugen und Ersatzteilen.

Die gestiegenen Verbraucherpreise und die anhaltenden Lieferkettenprobleme ließen auch das Wachstum im Einzelhandel geringer ausfallen. Während der Absatz im Versandhandel um deutliche 8,5 % nachgab, konnte der stationäre Einzelhandel nach dem Wegfall der Infektionsschutzmaßnahmen seinen Umsatz um 1,3 % ausbauen. Dass die Verbraucher nach dem Auslaufen der Beschränkungen wieder vermehrt Angebote der Gastronomie annahmen, führte zu einem Absatzzrückgang von 4,6 % im Lebensmittel-Einzelhandel.

Als treibende Kraft des wirtschaftlichen Gesamtwachstums erwies sich 2022 der Dienstleistungssektor, dessen Bruttowertschöpfung um 2,9 % zulegen konnte. Auch hier profitierten insbesondere die Branchen, die vorher unter den Corona-Schutzmaßnahmen gelitten hatten.

Aufgrund der weltweit angespannten Versorgungslage stiegen die erzielbaren Preise für landwirtschaftliche Produkte zwar kräftig an, genauso erhöhten sich aber die Kosten für Energie sowie Düngemittel- und Futtermittel. Und auch die Agrarwirtschaft hatte mit Personalmangel und Lieferproblemen zu kämpfen. Die Betriebsergebnisse der hauptberuflichen Landwirte entwickelten sich zwar im Wirtschaftsjahr 2021/2022 sehr erfreulich, insgesamt verschlechterte sich die Lage des Agrarsektors, zu dem auch Forstwirtschaft und Fischerei gehören, spürbar. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung verminderte sich um 4,6 %.

Der Krieg in Europa und die straffen Zinsschritte der Notenbanken nahmen großen Einfluss auf die internationalen Anleihemärkte. Nachdem die Renditen zunächst nachgaben, konnten sie bis zum Jahresende ein ansehnliches Plus verzeichnen – so stieg auch die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe auf 2,56 % zum Jahresschluss.

Die weniger expansive Geldpolitik und die steigenden Preise für Rohstoffe und Energie führten dazu, dass der DAX in einer stetigen Abwärtsbewegung blieb. Der Index schloss mit 13.923 Punkten und verlor mit 12,3 % mehr als der Dow Jones oder der Euro Stoxx 50.

Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs

Die Bilanzsumme unserer Bank wuchs um 3,6 % auf 2.822.332 TEUR. Treiber dieser positiven Entwicklung waren hauptsächlich die Kundeneinlagen, die um 2,7 % auf 2.134.554 TEUR anstiegen. Auch die Kundenforderungen konnten mit 8,9 % auf 1.965.206 TEUR per 31.12.2022 zulegen.

Das von uns betreute Geschäftsvolumen konnten wir um 5,1 % auf 5.989.315 TEUR ausweiten. Dieses Wachstum bestätigt wieder unseren am Bedarf der Kunden ausgerichteten Beratungsansatz und das Vertrauen der Kundschaft in die genossenschaftliche Finanzgruppe.

Unser strategisches Immobilienportfolio haben wir im Berichtsjahr weiter ausgebaut.

Der kräftige Anstieg des Betriebsergebnisses vor Bewertung von 1,24 % auf 1,36 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (dBS) ist ein deutliches Zeichen der guten Rentabilität unserer Bank. Der Betrag von 40.073 TEUR liegt 22,4 % über dem Vorjahreswert.

Bedingt durch das im vergangenen Jahr gestiegene Zinsniveau erhöhte sich der Zinsüberschuss auf 56.989 TEUR. Die Zinsspanne stieg ebenfalls – um 0,11 Prozentpunkte auf 2,02 % der Bilanzsumme.

Der Provisionsüberschuss nahm um 5,6 % auf 21.752 TEUR gegenüber dem Vorjahr ab. Die Gründe dafür waren neben den Rückgängen im Dienstleistungsgeschäft sowie bei den Strukturierungsentgelten im Kreditgeschäft auch höhere Provisionsaufwendungen. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich lediglich um 0,9 % auf 42.081 TEUR. Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr

verschlechtert, was vorrangig auf deutlich gestiegene Aufwendungen bei den Wertpapieren infolge des Zinsanstiegs zurückzuführen ist. Der Bewertungsaufwand betrug 12.481 TEUR.

Mit 54,7 % hat sich die Aufwands- und Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio) erneut gegenüber dem Vorjahr (58,3 %) verbessert.

Die Steuern auf den Ertrag erhöhten sich leicht auf 9.696 TEUR (Vorjahr: 9.623 TEUR).

Die Eigenkapitalstruktur der Bank setzt sich aus den Geschäftsguthaben der Mitglieder und dem erwirtschafteten Kapital zusammen. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen wurden eingehalten. Aus dem Jahresergebnis wird das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken weiter gestärkt.

Die Vermögenslage zeichnet sich durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus. Die Kernkapitalquote beträgt 11,9 % und die Gesamtkapitalquote 14,0 %. Der gesamte Wertpapierbestand wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Zahl der Beschäftigten betrug zum Jahresende 434 – davon 37 Auszubildende. Beinahe 2.000 Seminartage verdeutlichen die Wichtigkeit einer kontinuierlichen Aus- und Fortbildung für unser Haus.

Auch für die kommenden vier Jahre erwarten wir gute Betriebsergebnisse, die eine angemessene Dividende und die weitere Stärkung unseres Eigenkapitals ermöglichen.

Unser Engagement in Zahlen

356.035
Einwohner im
Geschäftsgebiet



profitierten von
266.162 Euro
finanzieller Unterstützung
für gemeinnützige Zwecke

Für
100.192
Kunden



betreuten wir ein
Wertvolumen von
5.989.315 TEuro

Für
27.461
Mitglieder



sind
981.311 Euro
Dividende
vorgesehen

9.695.904 Euro
Steuern haben
wir in den
Wirtschaftskreislauf
gezahlt



15.009.091 Euro
Nettolöhne und -gehälter
sowie Pensionen
flossen als Kaufkraft
in unsere Region

397
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



belegten
1.965
Seminartage

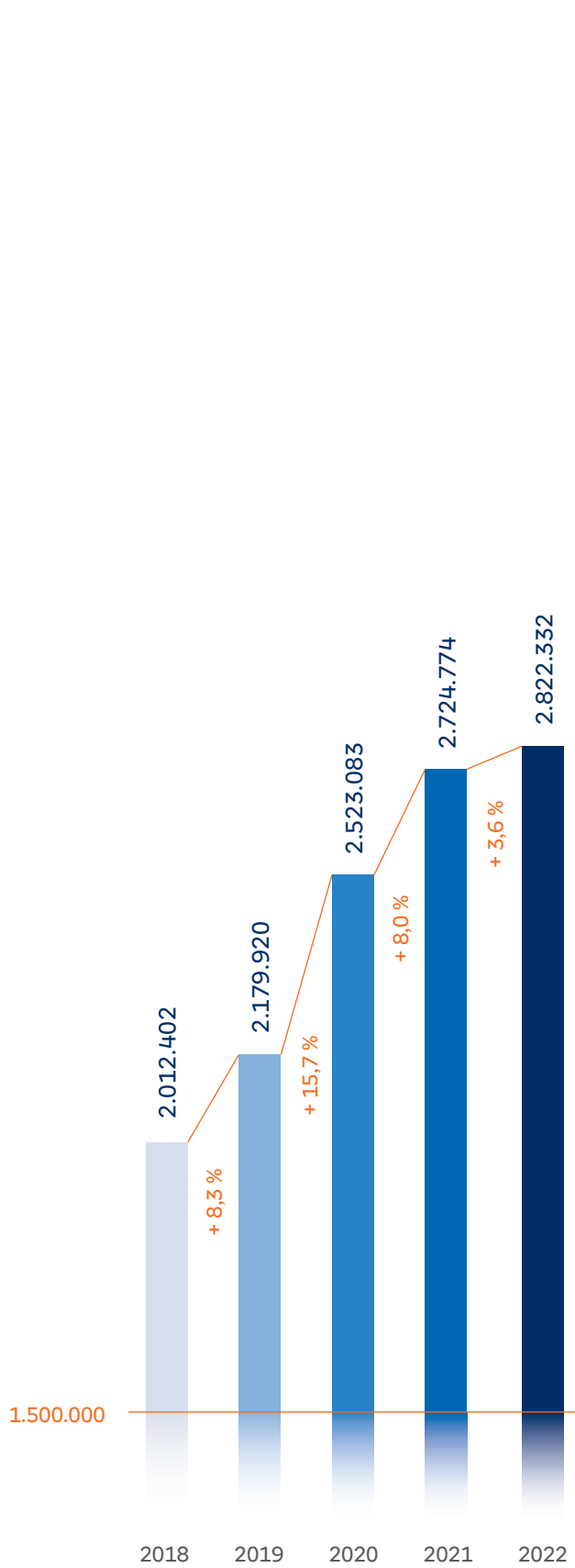
37
Auszubildende
und Trainees



bedeuteten eine
Ausbildungsquote von
8,5 %

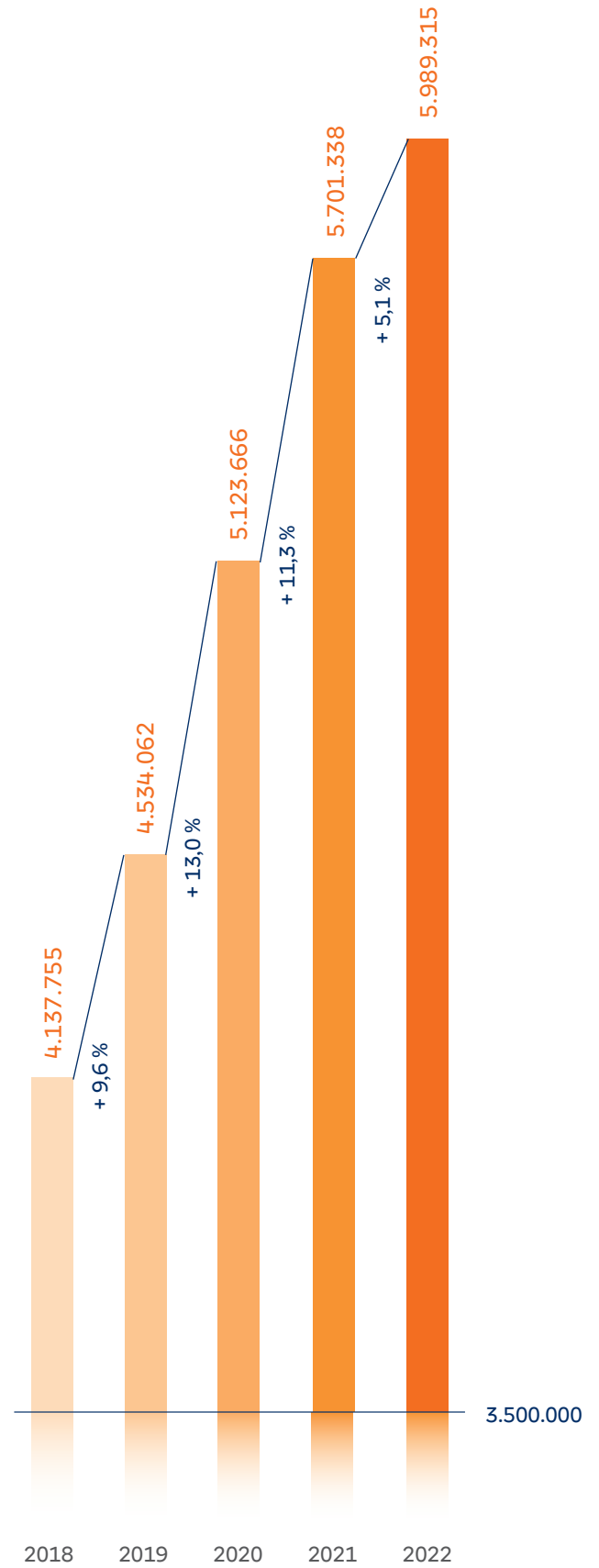
Bilanzsumme

(TEUR)



Betreutes Kundenwertvolumen

(TEUR)





**Bernd Weymann
und seine
Wendezeller Stuben**

↑ Bernd Weymann

Es gibt immer einen guten Grund zu feiern und manchmal ist es auch nur die spontane Lust, etwas Leckeres zu essen. Mal ist es die Hochzeit oder der runde Geburtstag, mal ist es die Firmenveranstaltung oder einfach der gelungene Abend im kleinen Kreis. Und wo trifft man sich dafür am besten? In den Wendezeller Stuben, bei Bernd Weymann und seinem freundlichen Team!

In der Wendeburger Traditionsgaststätte finden in den verschiedenen großen Sälen und im Restaurant bis zu 440 Gäste Platz, die für ihren Anlass einen gepflegten und modernen Rahmen suchen. Komplettiert wird sein Angebot durch ein Hotel mit 26 Betten für all diejenigen, die nach ein paar schönen Stunden nicht mehr nach Hause fahren wollen.



Als gelernter Koch und Restaurantfachmann hat Weymann einen sehr hohen Anspruch an sich und seine Arbeit – was die Qualität und die wechselnde Auswahl seiner Speisen ebenso angeht wie seine Zuverlässigkeit. Das hat sich im Braunschweiger Raum so weit herumgesprochen, dass er für viele Veranstalter mittlerweile die erste Wahl ist, wenn ein rundum gelungener Außer-Haus-Service für bis zu 2.000 Personen gefragt ist.

Wenn uns Bernd Weymann für die zahlreichen Erweiterungen seines Betriebs brauchte, konnte er sich darauf verlassen, sehr zügig ein maßgeschneidertes Angebot zu bekommen – wir kennen uns schließlich lange und gut genug. Auf die Frage, ob er die Zusammenarbeit mit uns in wenigen Worten beschreiben kann, antwortet er: „Ja, kann ich. Aber mit nur zwei Wörtern: Extrem gut!“. Vielen Dank dafür, lieber Herr Weymann!



↑ Rebekka Tostmann (Ausbildungsleiterin), Carina Hain und Nicole Jürgens (Personalreferentinnen)

MACH UNSER #TEAMVOLKSBANK KOMPLETT!

**Attraktive Bank
sucht Teamplayer
(m/w/d)**

Als die Rede von einem drohenden Fachkräftemangel aufkam, waren wir als Bank noch in einer entspannten Lage. Eine Stellenanzeige reichte meist und wir konnten aus einer Vielzahl von Bewerbungen auswählen. Heute spüren wir genauso wie unsere Mitbewerber den Wandel auf dem Arbeitsmarkt, der längst zum Bewerbermarkt geworden ist.

Mittlerweile ist auch für uns die Suche nach geeigneten Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern deutlich herausfordernder geworden. Ebenso dauert es immer länger, interessante Stellen in unseren Verwaltungsbereichen neu zu besetzen – zumal es sich Experten heute leisten können, gefunden zu werden, anstatt sich selbst auf die Suche nach einer neuen Herausforderung zu machen. Schon seit längerem gehen wir daher aktiv auf mögliche Bewerber zu und finden dabei immer wieder vielversprechende Talente.

Anders als früher fragen wir uns zudem bei jeder zu besetzenden Stelle, ob vielleicht Bewerber in Frage kommen, die nicht aus der Bankenbranche stammen. So konnten wir bereits einige Positionen im Kundenservice der Filialen, in unserem KundenDialogCenter und in den Fachabteilungen erfolgreich mit Quereinsteigern besetzen. Hierbei ist es uns besonders wichtig, unsere Neuzugänge so zu qualifizieren, dass sie mit den Bankkaufleuten auf Augenhöhe agieren können und für unsere Kundinnen und Kunden ebenso kompetente Ansprechpartner sind.

Neben einem guten, leistungsgerechten Gehalt und vermögenswirksamen Leistungen profitieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zahlreichen Vorteilen, die uns auszeichnen: Eine Unfallversicherung, die auch in der Freizeit gilt, Sonderurlaubstage, flexible Arbeitszeiten und eine familienfreundliche Unternehmenskultur sind hierfür gute Beispiele. Die Möglichkeit des mobilen Arbeitens in den Fachabteilungen, vergünstigtes Fahrradleasing und eine Kooperation mit vielen Rabattangeboten namhafter Marken sind in jüngster Zeit hinzugekommen.

Einen hohen Stellenwert nimmt für uns traditionell auch die Ausbildung und Entwicklung junger Menschen ein. Die Investition in deren Zukunft betrachten wir zudem als

wichtigen Teil unserer Verantwortung für die Region. Für den Ausbildungsjahrgang 2023, der zum 1. August starten wird, konnten wir schon viele junge Menschen gewinnen, haben aber noch Plätze für Bank- und IT-Auszubildende sowie für dual Studierende im Finanzdienstleistungsbe- reich zu vergeben.

Für uns als Volksbank mit Herz stehen die Menschen im Mittelpunkt. Und damit meinen wir nicht nur unsere Kunden und Mitglieder, sondern auch jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter. Im Rekrutierungsprozess ist daher nicht nur die fachliche Eignung entscheidend; wir achten ebenso darauf, ob das neue Teammitglied zu uns und unseren Werten passt: Wir pflegen einen sehr vertrauensvollen Umgang, helfen einander und engagieren uns gemeinsam für den Erfolg unserer Bank. Seit jeher stehen bei uns die Türen der Führungskräfte, inklusive des Vorstandes, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Anliegen offen. Wir sind überzeugt, dass nur ein solches Miteinander die Voraussetzungen schafft, um gerne und mit ganzem Herzen bei uns zu sein.

Die geringere Anzahl der Interessenten und sich verän- dernde Prioritäten der Menschen sind nur zwei Faktoren, die den Arbeitsmarkt weiter verändern und die Personal- suche schwieriger gestalten werden. Wenn wir, wie oben beschrieben, mit diesen Entwicklungen Schritt halten und uns als attraktives Unternehmen positionieren, sehen wir uns jedoch den künftigen Herausforderungen sehr gut gewachsen.

Zu unseren aktuellen Stellenanzeigen für Karrierestarter, Quereinsteiger und Experten geht es hier:



Mach unser
#teamvolksbank
komplett!



Die Landwirtschaft
von Johannes
Wüstemann

Seit wann es die Hofstelle in Salzgitter-Ohlendorf wirklich schon gibt, ist zwar nicht bekannt, im Jahr 1712 wurde sie jedoch erstmals urkundlich erwähnt. Heute wird der Betrieb in zehnter Generation von Johannes Wüstemann geführt, der über sich sagt: „Der Natur beim Wachsen zuzusehen macht jeden Tag Spaß, das treibt mich immer wieder an.“ Dass er einmal in die Fußstapfen seines Vaters treten würde, war für ihn schon früh klar: Nach dem landwirtschaftlichen Fachabitur und einer Ausbildung zum Landwirt schloss er ein Studium der Agrarwissenschaften an und übernahm vor zwei Jahren den Hof seiner Eltern.



↑ Laura, Leni und Lena



↑ Johannes Wüstemann

Als einer der wenigen verbliebenen Viehhalter in unserer Gegend betreibt Wüstemann eine Schweinemast mit rund 1.000 Tieren, die er zu einem guten Drittel an Schlachter in der näheren Umgebung verkauft. Das dafür notwendige Futter baut er auf 250 Hektar Land selbst an: Neben Futtererbsen wachsen dort auch Zuckerrüben sowie Wintergerste und -weizen. Trotz der vielen Arbeit auf dem Feld, in den Ställen und im Büro findet Wüstemann noch Zeit für seine zwanzig Rinder der Rasse „Deutsche Angus“, die er sein Hobby nennt.

Unsere Zusammenarbeit beschreibt Johannes Wüstemann als kooperativ und vertrauensvoll, seinen Berater Stephan Meier als sehr kompetent in Fragen der Landwirtschaft und Finanzen. Wie lange er und seine Familie schon unsere Kunden sind, weiß er genau: „Seit 1923, als die örtliche Spar- und Darlehenskasse – eines eurer Vorgängerinstitute – gegründet wurde. Mein Urgroßvater war nämlich der erste Vorstandsvorsitzende“.

VIELE SCHAFFEN MEHR

**46.413 Euro für
einmalige Projekte
in der Region**



↑ Kinder- und Jugendfeuerwehr Salzgitter

Ganz nach dem genossenschaftlichen Motto „Was einer allein nicht schafft, schaffen viele gemeinsam“ haben wir im vergangenen Jahr 15 wichtige und interessante Vorhaben von sozialen, karitativen oder kulturellen Einrichtungen und Sportvereinen über unsere Crowdfunding-Plattform realisieren können.

Eines davon war die Anschaffung neuer Jacken für die Kinder- und Jugendfeuerwehr Salzgitter. Die angehenden Feuerwehrleute nehmen bei jedem Wetter mit großer Freude an vielen Aktivitäten teil. Um dafür weiterhin gut ausgestattet zu sein, brauchten sie neue Jacken. Die Projektverantwortlichen und Mitglieder hatten viel Spaß dabei, die Entwicklung live zu verfolgen und hielten uns immer auf dem Laufenden.

Bereits nach wenigen Tagen hatte die Kinder- und Jugendfeuerwehr den gewünschten Betrag zusammen. Doch selbst als dieser erreicht war, spendeten die Unterstützer noch weiter, sodass am Ende eine Summe von 3.567 Euro zusammenkam – viel mehr als eigentlich gedacht.

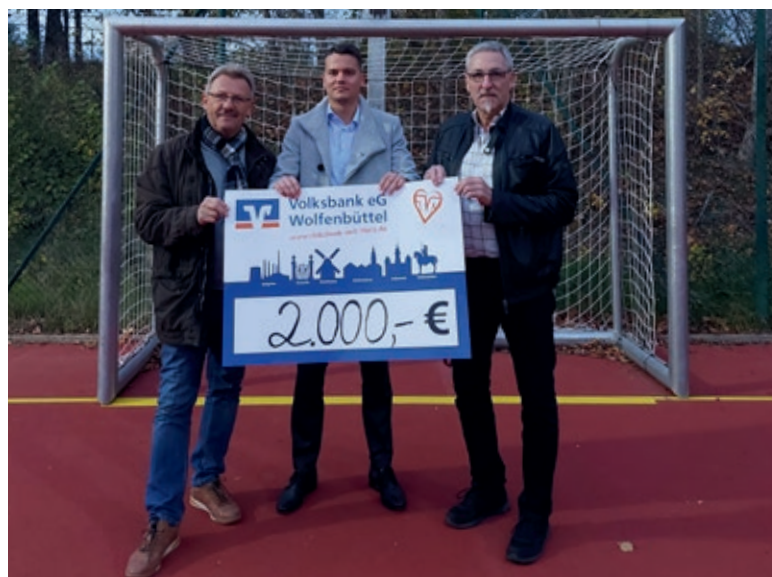
Viel Spaß beim Unterstützungen sammeln hatte auch der TSV Üfingen. Der Verein plante im Herbst die Erstellung eines Kunstrasen-Kleinspielfeldes auf der Sportanlage, damit die Sportlerinnen und Sportler zukünftig auch in kälteren Monaten trainieren können. Das Kunstrasenfeld ist nahezu wetterunabhängig bespielbar und ermöglicht ein problemloses Training auch im Winter. Ein positiver Nebeneffekt ist auch, dass die Üfinger Jugendlichen dadurch eine Anlaufstelle für sportliche Tätigkeiten und Treffs bekommen.



↑ TSV Üfingen

Im Mai 2022 startete der Lindener Sportverein mit dem Ziel, eine neue Multifunktionsanlage auf einem alten Tennisplatz zu bauen. Auf dem Hartgummiplatz sollen Tennis, Handball, Basketball und weitere Sportarten gespielt werden. Der Verein ließ zudem eine Flutlichtanlage errichten, damit der Platz auch in der dunklen Jahreszeit bis in die Abendstunden genutzt werden kann.

Insgesamt kamen letztes Jahr 46.413 Euro zusammen, davon haben wir als Volksbank 20.235 Euro zu den Projekten beigetragen. Außerdem wurden 26.178 Euro von fast 500 Unterstützern gespendet – von dieser großen Beteiligung waren wir und alle Projektstarter begeistert.



↑ Lindener Sportverein

Bereits seit 2021 fördern wir mit unserer Crowdfunding-Plattform das Engagement in der Region. Damit wollen wir potenzielle Unterstützer und Projektplaner zusammenbringen und mit ihnen gemeinnützige Vorhaben verwirklichen, indem wir jede Spende ab 5 Euro bis zu einem Betrag von 100 Euro verdoppeln.

Haben auch Sie ein gemeinnütziges Ziel, welches Sie erreichen möchten oder wollen Sie eine Idee aus der Region mitfinanzieren? Dann schauen Sie doch gerne bei uns vorbei. Nutzen Sie dafür den oben abgebildeten QR-Code oder www.viele-schaffen-mehr.de/vobawf.



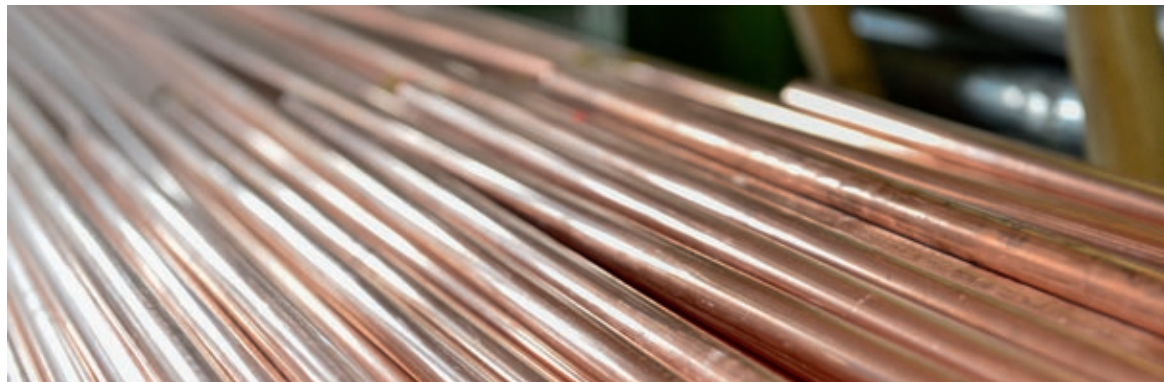
HAUSTECHNIK VOM KELLER BIS ZUM DACH

Die Plagemann
& Sohn GmbH

in Schöppenstedt

Die Erfolgsgeschichte begann 1865 als Einzelhandel mit Herden, Öfen und Haushaltswaren, damals noch unter dem Namen „W. T. Plagemann“, bis im Zuge des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg auch Kachelöfen und Luftheizungen montiert wurden. Damit war der Grundstein für die späteren Tätigkeitsfelder gelegt: Zum Heizungs- und Lüftungsbau kamen nach und nach Elektroinstallationen, der Sanitärbereich und dann die Steuerungs-, Sicherheits- und Netzwerktechnik hinzu.

Heute ist das Familienunternehmen Plagemann & Sohn im weiten Radius um Schöppenstedt der gefragte Ansprechpartner für die komplette Haustechnik aus einer Hand. Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt in Braunschweig, Volkswagen oder unsere Bank zählen zu den zufriedenen Kunden wie auch viele private Bauherren.



↑ Das Leitungsteam, bestehend aus Christoph Suding, Ann-Kristin Miehe, Reiner Voß und Marc Plagemann, umrahmt die Statue von Gerhard Räuber

Immer bedeutender wird die Nutzung erneuerbarer Energien und damit die Planung und Installation von Wärmepumpen oder Photovoltaik-Anlagen. Auch für diese Weiterentwicklung braucht es motiviertes und gut geschultes Personal, das jedoch immer schwieriger zu finden ist. Daher wurde schon immer Wert darauf gelegt, sich die eigenen Fachkräfte auszubilden und mit Zusatzleistungen und einem familiären Betriebsklima an sich zu binden. Denn wer erst einmal ein „Plagemann“ ist, bleibt es auch gerne. Ein gutes Beispiel dafür ist Gerhard Räuber, der über 45 Jahre lang dem Unternehmen die Treue hielt und zu dessen Ehren ein kleines Denkmal den Eingangsbereich ziert.

Langjährige Verbundenheit zeichnet auch unser Verhältnis zueinander aus. Zuverlässigkeit, offene Kommunikation und das Vertrauen in die Fähigkeiten des anderen haben wir im Lauf der vielen Jahrzehnte als Gemeinsamkeiten entdeckt. Eine solche Partnerschaft ermöglicht schnelle Entscheidungen und ist auch für die Zukunft die beste Grundlage für eine produktive Geschäftsbeziehung.



NACH HALTIG KEIT

**Weil unser Herz
auch dafür schlägt**

Nachhaltigkeit ist das Schlagwort unserer Zeit. Im September 2015 verabschiedeten 193 Länder die „Sustainable Development Goals“ – auch „SDGs“ genannt. In diesen SDGs verbergen sich 17 Ziele und 169 Vorhaben. Handlungsfelder sind unter anderem der verstärkte Einsatz für Frieden und Rechtsstaatlichkeit, die Bekämpfung von Korruption, aber auch der Schutz unseres Klimas und unserer Ressourcen. Deutschland, als weltweit viertgrößtem Industriestandort, kommt dabei eine besondere Vorreiterrolle zu.

Auch in unserer Volksbank haben wir uns auf die schrittweise Erarbeitung einer nachhaltigen Geschäftspolitik verständigt. Die SDGs dienen uns als Orientierungsgrundlage, um die Tätigkeiten und Ziele auf eine nachhaltige Entwicklung auszulegen.

Das übergeordnete Ziel der SDGs, den weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde mit sozialer Gerechtigkeit in Einklang zu bringen, findet sich auch in unserer Ausrichtung wieder. In unsere Unternehmenskultur binden wir einen ESG-Ansatz ein: Das E steht dabei für die Umwelt (Environment), das S für die sozialen Aspekte (Social) und das G für die Unternehmensführung (Governance).

Neben den Umweltaspekten und der Unternehmensführung sind uns als regionaler Genossenschaftsbank natürlich die sozialen Aspekte ganz besonders wichtig. Wir legen großen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Volksbank wohlfühlen und gerne bei uns arbeiten. Dies unterstützen wir bereits mit einem modernen Arbeitsumfeld und attraktiven Mitarbeiter Vorteilen.

Wir nehmen unsere Verantwortung als Genossenschaftsbank, aber auch als Arbeitgeber wahr. Die Integration von Umweltstandards und sozialer Aspekte und deren aktive Umsetzung wird in einer gemeinsamen Projektgruppe, bestehend aus Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Abteilungen und Schlüsselfunktionen, erarbeitet. Seit der ersten Projektgruppensitzung im September 2021 wurden Teilprojekte gebildet und erste Konzepte entwickelt.

Ein erster Meilenstein im Rahmen der Projektarbeit war die Erarbeitung der sechs neuen Nachhaltigkeitsleitsätze unserer Volksbank. Diese implementieren Nachhaltigkeit als wichtige Säule unserer Geschäftspolitik und als Maßstab unseres gesellschaftlichen Engagements. Zudem definieren wir uns als wertgebender Arbeitgeber, der Gleichstellung und Familienfreundlichkeit lebt. Im Geschäftsbetrieb setzen wir auf eine ressourcenschonende Arbeitsweise, stehen unseren Kunden bei der Transformation nachhaltiger Geschäftsmodelle zur Seite und tragen selbst eine besondere Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung unserer strategischen Geschäftsfelder.

Auch die Arbeit in den Teilprojekten nahm bereits Gestalt an. Unsere Richtlinie zur Förderung sozialer Projekte und Sponsoring wurde im Hinblick auf den umweltfreundlichen Nutzen überarbeitet. Gerne fördern wir in Zukunft

insbesondere Projekte und Vorhaben, die im klar erkennbaren Einklang mit den SDGs und unseren Nachhaltigkeitsleitsätzen stehen. Ebenso werden wir in Zukunft deutlich auf emissionsärmere Lieferketten sowie den nachhaltigen Charakter der von uns gekauften Waren und beauftragten Dienstleistungen achten.

Im Geschäftsbetrieb wollen wir den Fokus auf die Schonung wertvoller Ressourcen legen. Für die Reduzierung unseres CO₂-Ausstoßes haben wir bereits mit Hilfe einer Ist-Analyse auf der Basis aller Filialen wichtige Ansätze und Maßnahmen abgeleitet, um unsere Emissionen in den nächsten Jahren weiter senken zu können.

Auch die Kundenberatung profitiert von unserem Nachhaltigkeitskonzept: Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden bereits heute ein vielfältiges Anlagespektrum. Dieses wird kontinuierlich um nachhaltige Lösungen erweitert. Unsere Verbundpartner, die DZ Bank und die Union Investment, legen auch heute schon viel Wert auf umweltbewusste Zertifikate, Anleihen und Fonds, sodass unsere Kundinnen und Kunden aus einer großen Auswahl an Angeboten ihre Geldanlage in nachhaltige Produkte investieren können.

Für unsere Kreditvergaben und unsere Eigenanlagen werden wir Nachhaltigkeitskriterien einführen. Wir wollen vermeiden, dass wir uns an Geschäften beteiligen, die den Weltentwicklungszielen und den Klimazielen der internationalen Staatengemeinschaft entgegenstehen.

Sie merken, Nachhaltigkeit hat für uns eine wichtige Bedeutung in der Ausrichtung unserer Geschäftspolitik eingenommen. Wir werden das Thema weiterhin forcieren und unsere Verantwortung als regionaler Partner in unserer Gesellschaft wahrnehmen.





FÜR HUND, KATZE, MAUS UND VIELE ANDERE

**Das Tiergesundheits-
zentrum Königslutter**

Ob Hunde oder Katzen, Kaninchen oder Meerschweinchen, Vögel oder Reptilien: Klein- und Heimtiere aller Art bekommen im Tiergesundheitszentrum Königslutter die bestmögliche medizinische Betreuung für ein langes und gesundes Leben. Dr. Fritz Baumhüter und seinem Team stehen dafür Operationsräume auf dem neuesten Stand der Technik, hochmoderne Geräte für die bildgebende Diagnostik und ein eigenes Labor zur Verfügung.

Es sind jedoch nicht die technischen Hilfsmittel alleine, die den Erfolg und das Ansehen einer Tierarztpraxis ausmachen. Mindestens genauso wichtig sind die, die sie zum Wohl der Tiere einsetzen. Die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Königslutter und in der Schöninger Zweigstelle legen größten Wert auf eine individuelle und umfassende Versorgung ihrer Patienten. Dazu gehören die gründliche Untersuchung und Aufarbeitung der gesundheitlichen Probleme genauso wie die dazu passende therapeutische oder operative Behandlung. Und



↑ Dr. Fritz Baumhüter

weil jedes Haustier auch ein Familienmitglied ist, gibt es immer mindestens einen Menschen, der sich sorgt und mit dem aufrichtig und einfühlsam besprochen werden muss, wie seinem Liebling geholfen werden kann.

Wir freuen uns sehr, Dr. Baumhüter in finanziellen Fragen begleiten zu dürfen und bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird. Auch künftig wollen wir mit schnellen Entscheidungen, passenden Lösungen und einem partnerschaftlichen Miteinander dazu beitragen, dass er die Zeit findet, seiner Verantwortung gegenüber den ihm anvertrauten Tieren, deren Besitzern und seinem Praxisteam gerecht zu werden.

UNSER ENGAGEMENT

**Mit der Region verbunden,
mit ganzem Herzen dabei**

Das vergangene Jahr war wieder geprägt von zahlreichen begeisternden Veranstaltungen, wichtigen Projekten und tagtäglicher ehrenamtlicher Arbeit in Vereinen und anderen Institutionen unseres Geschäftsgebiets. Vieles davon durften wir mit annähernd 270.000 Euro als Sponsor oder mit Mitteln der VR-Gewinnspargemeinschaft und der Stiftungen begleiten. Damit konnten wir unsere regionale Verbundenheit rund um Haldensleben, Helmstedt, Salzgitter, Vechelde, Wendeburg und Wolfenbüttel zeigen. Eine kleine Auswahl unseres Engagements stellen wir Ihnen hier vor.

Unsere Nacht der Bewerber

Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause konnte im September endlich wieder unsere Ausbildungsmesse, die „Nacht der Bewerber“, stattfinden. In lockerer Atmosphäre informierten sich mehr als 700 junge Menschen über die unterschiedlichsten Berufsbilder, nahmen an Job-Speed-Datings teil und knüpften erste Kontakte für ihren Karrierestart.

Bevor sich um 18 Uhr die Türen öffneten, hatte sich schon eine große Menge junger Besucher geduldig vor der Bank versammelt, um sofort zu den Ständen der 60 Aussteller zu gelangen.

Dazu zählten nicht nur die großen, bekannten Arbeitgeber; auch viele kleine und mittelständische Betriebe nutzten die Chance, junge Talente für sich zu gewinnen.

Das ungebrochen große Interesse, sowohl der Jugendlichen als auch der Anbieter, hat uns darin bestätigt, diese unterhaltsame Plattform für die Berufsfindung auch künftig anzubieten – nächstes Mal am 15. September 2023.



Wir haben wieder eine Brücke gebaut

Bereits zum elften Mal haben wir uns an dem Projekt „Brücken bauen – Unternehmen engagieren sich“ der Bürgerstiftung Braunschweig beteiligt. Für den Aktionstag waren sechs Kolleginnen und Kollegen in der Kindertagesstätte der Elterninitiative Salder e. V. in Salzgitter und tauschten dort Tastatur und Stift gegen Pinsel, Säge und Akkuschauber. Für den Außenbereich durften wir Tische und Bänke montieren und anschließend wetterfest imprägnieren. Zwei Gruppenräume bekamen einen frischen Anstrich und die Schildkröten ein neues Gehege. Der Tag war ein voller Erfolg und hat uns riesigen Spaß gemacht. Wir sind schon jetzt gespannt auf unseren nächsten Projektpartner und die Aufgaben, die dort auf uns warten.



Fredrik Vahle liest für die Kleinen

Ein ganz besonderes Glanzlicht der jährlichen Kinder- und Jugendbuchwoche, veranstaltet vom Freundeskreis der Stadtbücherei Wolfenbüttel, ist die Lesung in unseren Räumen. Ingo Siegner, Nina Weger, Boris Pfeiffer und viele weitere namhafte Autoren waren schon bei uns zu Gast. Zuletzt war es Fredrik Vahle, der die Kinder mit seinen Geschichten und Liedern von Anne Kaffeekanne bis Lilo Lausch in seinen Bann zog.

Von Beginn an unterstützen wir die Buchwoche des Freundeskreises und konnten auch im vergangenen Jahr unseren Beitrag dazu leisten, Kinder für das Lesen zu begeistern und somit wichtige Kompetenzen für deren Entwicklung zu vermitteln.

Neue Trikots aus dem Gewinnsparen

Der FC Pfeil Broistedt konnte sich im vergangenen Jahr über eine größere Zuwendung aus den Reinerträgen des Gewinnsparens freuen: Mit 1.300 Euro konnte der Verein neue Trikots für seine 1. Frauen-Fußballmannschaft anschaffen.

Für 5 Euro pro Los haben Sie jeden Monat die Chance auf Geldgewinne bis zu 25.000 Euro; mehrmals im Jahr finden attraktive Sonderverlosungen statt. Der Spieleinsatz beträgt dabei nur 1 Euro, die übrigen 4 Euro des Lospreises werden gespart und nach einem Jahr an Sie zurücküberwiesen. Zusätzlich zu den Gewinnen und Sparsummen fallen Erträge an, die wir mit der VR-Gewinnspargemeinschaft e. V. für gemeinnützige Zwecke einsetzen können. Lose bekommen Sie in jeder unserer Filialen oder ganz bequem auf www.volksbank-mit-herz.de





MIT HOCHDRUCK BEWEGEN

Unser Kunde
WK-Hydraulik

Wo überall hydraulische oder pneumatische Komponenten verbaut sind, ist für den Laien auf den ersten Blick kaum überschaubar. Ja, in Baggern oder landwirtschaftlichen Fahrzeugen sorgen sie für Bewegung – und solche Maschinen sehen wir ja auch oft in unserem Alltag. Derartige technische Systeme gibt es im Kleinen aber auch in Arztpraxen, Aufzügen oder Rettungswagen und im großen Stil in Industrieanlagen, Tagebauen oder Talsperren. Überall dort wird mithilfe von Luft oder Öl Kraft übertragen und überall dort braucht es das Know-how und den Service von WK-Hydraulik.

Als langjährige Mitarbeiter in Leitungspositionen übernahmen Marc Jäger und Sebastian Leuschner letztes Jahr die Geschäftsführung, unterstützt von uns und der Investitionsbank Sachsen-Anhalt. Dazu die beiden: „Unsere Beraterin Steffi Strube hat uns mit ihrer gradlinigen, ergebnisorientierten Betreuung überzeugt. Wir haben gemerkt, dass sie an uns glaubt und mit ganzem Herzen zu unserem Erfolg beitragen will“.

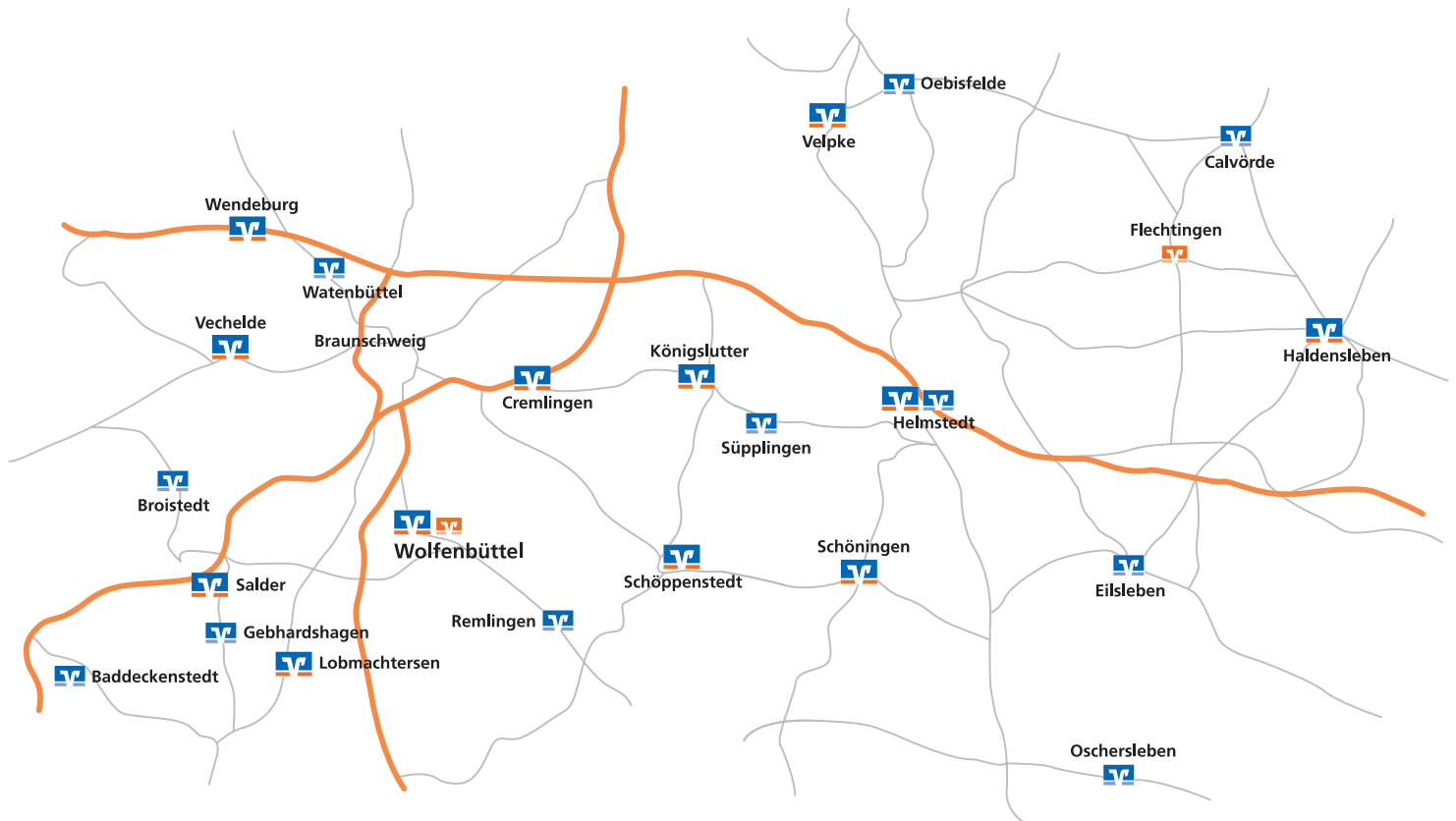


↑ Marc Jäger und Sebastian Leuschner

Zu den Kunden zählen namhafte Unternehmen wie Kali und Salz, Thyssen-Krupp, die Fels-Werke oder Salzgitter Flachstahl, aber ebenso die kleinen und mittleren Betriebe rund um die beiden Standorte in Zielitz und Wernigerode. Allen gemeinsam ist, dass sie von einem professionellen Komplettangebot profitieren können: WK-Hydraulik plant und konstruiert individuelle Anlagen, wartet und repariert, handelt mit Ersatzteilen und hilft mit seinem Kundendienst rund um die Uhr, längere Produktionsausfälle zu vermeiden.

Dem hohen Wettbewerbsdruck in ihrer Branche begegnen Jäger und Leuschner sowie ihre 70 Mitarbeiter mit einem umfangreichen Leistungsspektrum und dem Streben nach der jeweils besten Lösung. Das kommt bei den Partnern so gut an, dass in Kürze ein Erweiterungsbau in Wernigerode ansteht. Wir freuen uns schon jetzt darauf, diese Investition als Bank zu begleiten.

Unsere Filialen



 KompetenzCenter
 BeratungsCenter
 SB-Center

Hauptstelle

Wolfenbüttel Am Herzogtore 12
38300 Wolfenbüttel
Telefon: 05331 889-0
Fax: 05331 889-22222
E-Mail: info@vobawf.de
volksbank-mit-herz.de

KompetenzCenter

Cremlingen Ostdeutsche Straße 23
38162 Cremlingen

Haldensleben Hagenstraße 34
39340 Haldensleben

Helmstedt Kornstraße 2
38350 Helmstedt

Königslutter Westernstraße 9
38154 Königslutter

Lobmachtersen Landwehrstraße 20
38259 Salzgitter

Salder Vor dem Dorfe 18
38229 Salzgitter

Schöningen Markt 21
38364 Schöningen

Schöppenstedt Stobenstraße 51
38170 Schöppenstedt

Vechelde Hildesheimer Straße 80
38159 Vechelde

Velpke Neuenhäuser Straße 1
38458 Velpke

Wendeburg Peiner Straße 4
38176 Wendeburg

BeratungsCenter

Baddeckenstedt Zur Rast 27
38271 Baddeckenstedt

Broistedt Barbecker Straße 2 D
38268 Lengede

Calvörde Amtsweg 14
39359 Calvörde

Eilsleben Wilhelmstraße 6
39365 Eilsleben

Gebhardshagen Hardeweg 19
38229 Salzgitter

Helmstedt Nordertor
38350 Helmstedt

Oebisfelde Lessingstraße 1 A
39646 Oebisfelde

Oschersleben Halberstädter Str. 92/93
39387 Oschersleben

Remlingen Am Bahnhof 2
38319 Remlingen

Süplingen Steinweg 15
38373 Süplingen

Watenbüttel Am Grasplatz 3
38112 Braunschweig

SB-Center

Flechtingen Zur Spetze 4
39345 Flechtingen

Wolfenbüttel Lindener Straße 64
38300 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel (E-Center) Am Rehmanager 2
38302 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel (E-Center) Schweigerstraße
38302 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel (E-Neukauf) Neuer Weg 28 A
38300 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel (REWE) Am Rodeland 9
38302 Wolfenbüttel

	Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung		32
	Anhang	33
Anlage zum Jahresabschluss		50
	Lagebericht	51
Bericht des Aufsichtsrates		66

Jahresabschluss 2022

Jahresbilanz zum 31.12.2022

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	GESCHÄFTSJAHR		VORJAHR
			EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			17.039.671,76		19.094
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			22.748.061,17		176.257
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	22.748.061,17				(176.257)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	39.787.732,93	0
2. Schultdtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultdtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			224.762.797,00		81.320
b) andere Forderungen			15.345.090,81	240.107.887,81	19.422
4. Forderungen an Kunden				1.965.205.983,55	1.805.131
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	38.542.783,88				(48.883)
Kommunalkredite	42.808.603,96				(43.608)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		31.543.159,91			47.236
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	30.139.007,86				(45.710)
bb) von anderen Emittenten		65.275.546,45	96.818.706,36		114.610
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	26.806.628,45				(66.346)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	96.818.706,36	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				268.127.149,12	276.095
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			42.680.907,74		41.741
darunter:					
an Kreditinstituten	870.945,01				(871)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.575.216,00	44.256.123,74	1.576
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.521.100,00				(1.521)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				1.581.668,00	1.582
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				20.709.582,08	20.088
darunter: Treuhandkredite	20.709.582,08				(20.088)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			23.800,00		77
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	23.800,00	0
12. Sachanlagen				141.965.238,36	116.720
13. Sonstige Vermögensgegenstände				3.399.522,46	3.426
14. Rechnungsabgrenzungsposten				348.988,01	399
Summe der Aktiva			2.822.332.382,42		2.724.774

				PASSIVSEITE	
				GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
		EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig				775.610,00	3.689
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				298.848.404,80	286.431
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	303.229.911,79				313.711
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.161.611,67			304.391.523,46	2.003
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	1.816.074.002,07				1.749.970
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	14.088.495,53			1.830.162.497,60	12.218
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen				0,00	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten				0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				20.709.582,08	20.088
darunter: Treuhandkredite	20.709.582,08				(20.088)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				787.214,92	1.625
6. Rechnungsabgrenzungsposten				3.615.476,68	3.746
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen				21.639.928,00	22.553
b) Steuerrückstellungen				988.130,00	1.348
c) andere Rückstellungen				7.882.303,69	7.369
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				22.639.000,00	11.429
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				154.000.000,00	140.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital				20.890.898,02	16.855
b) Kapitalrücklage				51.003,43	51
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	44.837.000,00				43.837
cb) andere Ergebnisrücklagen	86.271.000,00			131.108.000,00	83.471
d) Bilanzgewinn				3.842.809,74	4.380
Summe der Passiva				2.822.332.382,42	2.724.774
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00				0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	66.744.839,11				60.307
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00			66.744.839,11	0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00				0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00				0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	281.688.217,54			281.688.217,54	270.821
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

			GESCHÄFTSJAHR		VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		52.334.380,92			47.798
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.779.901,97	54.114.282,89		2.080
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	88.042,85				(230)
2. Zinsaufwendungen			2.502.679,36	51.611.603,53	3.869
darunter: erhaltene negative Zinsen	178.879,23				(108)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			3.274.404,56		4.445
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.033.225,99		1.456
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			1.070.000,00	5.377.630,55	115
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			25.996.730,30		26.986
6. Provisionsaufwendungen			4.244.657,95	21.752.072,35	3.935
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				9.704.971,01	6.853
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		22.043.073,68			22.638
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		5.685.198,50	27.728.272,18		5.246
darunter: für Altersversorgung	1.550.332,20				(1.160)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			14.352.232,64	42.080.504,82	13.804
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				4.643.347,67	4.329
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.649.101,83	3.165
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			10.898.797,61		2.167
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-10.898.797,61	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			1.581.722,68		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-1.581.722,68	485
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				27.592.802,83	31.065
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			9.695.904,43		9.623
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			75.028,01	9.770.932,44	75
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				14.000.000,00	17.000
25. Jahresüberschuss				3.821.870,39	4.367
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				20.939,35	13
				3.842.809,74	4.380
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
				3.842.809,74	4.380
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				3.842.809,74	4.380

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Volksbank eG mit Sitz in Wolfenbüttel ist beim Amtsgericht Braunschweig unter der Genossenschaftsregisternummer 207 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Volksbank eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

In der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wird die im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungsrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG wie folgt fortgeführt:

– Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag – sofern Zinscharakter vorliegt – in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 erstmalig mittels eines Expected-Loss-Modells und wird über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden unabhängig von der Zuordnung zum Umlaufvermögen oder Anlagevermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresabschlusskurse herangezogen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari werden teilweise linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs abgeschrieben.

Weitere in den Vorjahren mit Agio erworbene Wertpapiere des Anlagevermögens, die von vornherein dazu bestimmt waren, bis zum Ende der Laufzeit gehalten zu werden,

wurden in Anwendung des Wahlrechts gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB weiterhin zum Nennwert bilanziert.

Wertpapiere, die im Rahmen einer Bewertungseinheit gemäß Abschnitt 4.7 Tz. 76 des IDW RS HFA 30 n. F. zu bewerten sind, wurden nach der Durchbuchungsmethode mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Bilanzwert der Altersvorsorgerückstellungen (Grundgeschäft) und der Wertpapiere (Sicherungsgeschäft) beträgt jeweils 1,0 Mio. EUR.

Wertpapierleihegeschäfte

Für die im Rahmen einer Wertpapierleihe entliehenen Wertpapiere erfolgte weder ein bilanzieller Ansatz noch ein Ausweis einer außerbilanziellen Rückgabeverpflichtung, da das wirtschaftliche Eigentum gemäß der vertraglichen Regelungen beim Verleiher verbleibt.

Derivative Finanzinstrumente

Die sich im Bestand befindlichen Credit Linked Notes (CLN) wurden aus der Historie heraus sowohl getrennt als auch einheitlich bilanziert.

Die getrennt bilanzierten CLNs wurden in ihre Komponenten (Schuldverschreibung und Credit Default Swap) zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet. Sie sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Anschaffungskosten der getrennt bilanzierten Einzelkomponenten ergeben sich aus der Aufteilung der (gesamten) Anschaffungskosten des strukturierten Finanzinstruments im Verhältnis der beizulegenden Zeitwerte der Einzelkomponenten. Die getrennt bilanzierten Basisinstrumente der CLNs (Schuldverschreibungen der DZ BANK) werden mit anerkannten Bewertungsmodellen (Discounted Cashflow-Methode) von der DZ BANK bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der CDS betragen 9,0 Mio. EUR.

Die einheitlich bilanzierten CLNs werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzieren eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und

bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt.

Die übrigen strukturierten Finanzinstrumente weisen keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen auf und werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert und bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BfA 3 verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen

bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Abschreibungen gemäß § 6b EStG für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Sachanlagen wurden weitergeführt.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederwertprinzips.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuer) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuer) werden verrechnet.

Die aktiven latenten Steuern beruhen insbesondere auf Differenzen zwischen handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Wertansatz im Bereich der Forderungen an Kunden, der Wertpapiere und der Rückstellungen. Passive latente Steuern bestehen im Bereich der Sachanlagen. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein

aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 30,44 % zugrunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 91.201 (Vorjahr EUR 45.268) wurde mit dem Erfüllungsbetrag dieser Verpflichtungen in Höhe von EUR 91.201 (Vorjahr EUR 45.268) saldiert.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagio-beträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Passive latente Steuern

Es besteht ein Überhang an aktiven latenten Steuern, welche in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurden. Passive latente Steuern bestehen im Bereich der Sachanlagen. Es erfolgt kein Ausweis latenter Steuern. Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 30,44 % zugrunde gelegt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,00 % und eine Rentendynamik in Höhe von 1,60 % bzw. 2,00 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,80 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Inanspruchnahme der o. g. Vereinfachungsregel (angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren) nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Jahren ergibt, abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ist im Abschnitt F. unter dem Punkt „Ausschüttungsgesperrte Beträge“ angegeben.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 0,43 % p. a. berechnet. Der Rechnungszinssatz wurde gemäß IDW RS HFA 30 (Rz. 57) abhängig von der durchschnittlichen Restlaufzeit des Personenbestandes ermittelt. Als Rechnungsgrundlage wurden ebenfalls die „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde gelegt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Soweit die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Als besonders gedeckt wurden gegenläufige

Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Für die latenten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden erstmals Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen auf Basis der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 7 gebildet. Gegenüber der bisherigen Berechnung nach den Grundsätzen des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 ergibt sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0(a) 0(b)	0(a) 0(b)	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	276.302	760 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	277.062
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	134.282.787	29.487.472 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	163.770.259
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.708.027	452.460 (a) 0 (b)	0 (a) 364.631 (b)	13.795.856
Summe a	148.267.116	29.940.692 (a) 0 (b)	0 (a) 364.631 (b)	177.843.177

Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b) EUR	Zugängen (a) Zuschreibungen (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgängen (b) EUR	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwerte Bilanzstichtag EUR
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	198.865	54.397 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	253.262	23.800
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	21.493.367	3.554.125 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	25.047.492	138.722.767
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.777.205	1.034.825 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 258.645 (b)	10.553.385	3.242.471
Summe a	31.469.437	4.643.347 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 258.645 (b)	35.854.139	141.989.038

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Veränderungen (saldiert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	32.152.029	-7.916.288	24.235.741
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	43.779.054	477.070	44.256.124
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.581.668	0	1.581.668
Summe b	77.512.751	-7.439.218	70.073.533
Summe a und b	225.779.867		212.062.571

D. Erläuterungen zur Bilanz

Barreserve

- Bei der Barreserve (A 1) handelt es sich um den Kassenbestand sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die auf EUR lautenden Barreserven wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 237.699.030 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 37.534.876 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

(A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 27.035.500 fällig.

- In folgenden Posten sind enthalten:

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren

	börsenfähig	davon:		nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	96.818.706	84.711.978	12.106.728	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	899.060	633.172	265.888	0
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	599.040	0	599.040	0

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- In den Forderungen sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende

Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	240.014.218	100.667.129
Forderungen an Kunden (A 4)	43.604.090	31.972.930	26.967.700	24.344.103
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	27.997.356	32.661.742

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent, aufgegliedert nach Anlagezielen

- Im Bilanzposten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (A 6) sind folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB oder

Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 KAGB oder vergleichbaren EU- bzw. sonstigen ausländischen Investmentvermögen mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

	Wert der Anteile (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert (Reserve)	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
1. DEVIF-Fonds Nr. 388 (Mischfonds)	117.087.429	5.175.006	0
2. UIN-Fonds Nr. 699 (Mischfonds)	157.940.937	11.398.409	2.698.675

Für beide Fonds besteht das Anlageziel in der Steuerung der Eigenanlagen unter risiko- und ertragsorientierten Aspekten unter Berücksichtigung von Anlagerestriktionen. Gemäß der Allgemeinen Anlagebedingungen der Fonds bestehen in der täglichen Rückgabemöglichkeit grundsätzlich keine Beschränkungen. Der Gesellschaft bleibt jedoch vorbehalten, die Rücknahme der Anteile

auszusetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

- Wesentliche Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB bestehen zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafts- kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) BWS Baulandgesellschaft mbH Wolfenbüttel-Salzgitter, Wolfenbüttel	100,00	2021	2.017	2021	298
b) VR-ImmobilienPartner GmbH, Wolfenbüttel	100,00	2021	741	2021	380
c) Cramme Landwind GmbH & Co. KG, Gevensleben	66,67	2021	2.110	2021	107
d) Hamburg Wandsbek Nr. 17 GmbH, Wolfenbüttel	60,00	2021	-1.433	2021	-432
e) Berlin Pankow Nr. 17 GmbH, Braunschweig	40,00	2021	69	2021	-52
f) Berlin Lichtenrade Projekt Nr. 17 GmbH, Braunschweig	40,00	2021	-906	2021	-553
g) HHH Projekt Nr. 17 GmbH, Braunschweig	25,00	2022	50	-	-
h) Netzgesellschaft Braunschweiger Land mbH, Wolfenbüttel	13,30	2021	3.311	2021	-70
i) DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschafts- bank, Frankfurt am Main	0,0006763	2022	10.638.000	2022	380.000
j) Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-AG, Hannover	0,034499	2021/2022	1.398.299	2021/2022	95.682
k) NGB AG & Co. KG, Hannover	2,166217	2021/2022	1.750.553	2021/2022	37.790

Mit den unter Buchstaben a) bis d) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Treuhandvermögen

- Im Bilanzposten „Treuhandvermögen“ (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

- Bei diesen Treuhandforderungen handelt es sich um Forderungen an Kunden (A 4).

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Bilanzposten „Sachanlagen“ (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 23.679.823 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 3.242.471 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

- In dem Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“

(A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2022
	EUR
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	1.618.232
Forderung gegenüber einem Verbundpartner	1.042.344

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 248 (Vorjahr EUR 378) enthalten.

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/ Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
4 Forderungen an Kunden	1.865.421	2.192.433
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.121.816	12.341.074

Bei den obigen, unter A 4 ausgewiesenen nachrangigen Forderungen handelt es sich ausschließlich um haftungsfreigestellte Kredite.

Fremdwährungsposten

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 1.693.498 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	3.000.000	0	10.000.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	76.722.916	186.719.787	643.117.373	1.020.945.506

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	6.463.498	25.408.061	88.294.568	178.644.319
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	88.839	637.626	435.147	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	5.434.618	2.526.327	5.999.006	128.500

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

- Bei diesen Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 292.331.647 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

- Im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (P 5) ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

Treuhandverbindlichkeiten

- Im Bilanzposten „Treuhandverbindlichkeiten“ (P 4) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

31.12.2022

	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	482.219

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 3.606.374 (Vorjahr EUR 3.409.274) enthalten.

- Es bestehen keine Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen.

Nachrangige Verbindlichkeiten

- Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 313.490 an.

- Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 5 und 7 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,20 % bis 2,50 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	292.331.647	278.057.275
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	3.252.680	5.709.307	7.740.090	2.319.724

Eigenkapital

- Die unter dem Passivposten „Gezeichnetes Kapital“ (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	20.375.448
b) der ausscheidenden Mitglieder	366.300
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	149.150
Rückständige fällige Pflicht-einzahlungen auf Geschäftsanteile	1.952

- Die Kapital- und Ergebnisrücklagen (P 12b und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage EUR	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnisrücklagen EUR
Stand 01.01.2022	51.003	43.837.000	83.471.000
Einstellungen			
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	0	1.000.000	2.800.000
Stand 31.12.2022	51.003	44.837.000	86.271.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank sind folgende

Eventualverbindlichkeiten (P 1 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:

Art der Eventualverbindlichkeit	EUR
Eventualverbindlichkeit gegenüber einem Kunden	9.866.795
Eventualverbindlichkeit gegenüber einem Kunden	8.816.366

- Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie 9,0 Mio. EUR Haftungsverpflichtungen aus getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, die auf 4 Referenzschuldner mit Volumina zwischen 2,0 Mio. EUR und 3,0 Mio. EUR entfallen. Die Risiken wurden im Zuge einer

Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden bzw. Referenzschuldner beurteilt.

Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	293.745.309

- Zur Sicherung von Verbindlichkeiten wurden Kundenforderungen aus dem Fördermittelgeschäft per Globalzession an die entsprechenden Förderbanken abgetreten.

Fremdwährungsposten

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 19.357.601 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen sind in den Zinserträgen (GuV-Posten 1) als Reduktion des Zinsertrags bzw. in den Zinsaufwendungen (GuV-Posten 2) als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.

- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Aufzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss um EUR 3.444 (Vorjahr EUR 6.235) vermindert. Erträge aus der Abzinsung von Zinsrückstellungen sind nicht angefallen.

Provisionserträge

- Die Provisionserträge (GuV-Posten 5) aus für Dritte erbrachten Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Depotverwaltung sowie für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bau-sparverträgen, Versicherungen, Krediten und Investmen-tanlagen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

- In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthal-ten:

Art	EUR
Mieterträge	7.044.945

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV-Posten 12) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Zinsanteil und Zinsänderungseffekt aus Pensionsrückstellungen	525.747
Zahlungsreklamation	306.755
Aufwendungen für Asset-Immobilien	167.523

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 540.880 (Vorjahr EUR 1.610.257) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.381.231 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 51.261 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

lfd. Posten der GuV – Art	Betrag Aufwand	Betrag Ertrag
	EUR	EUR
GuV 8: Auflösung von Pensionsrückstellungen	0	719.051
GuV 8: Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem BGH-Urteil zum AGB-Änderungsmechanismus	0	507.080

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 119.900.
- Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene erhielten Pensionen in Höhe von EUR 873.055.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 11.772.457.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 46.684 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 4.788.162.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 889.329. Diesem stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 8.226.728.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	5	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	254	145
	259	145

Außerdem wurden durchschnittlich 31 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2022	27.950	330.885	16.544.250
Zugang	2022	591	87.840	4.392.000
Abgang	2022	1.080	11.177	558.850
Ende	2022	27.461	407.548	20.377.400

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	3.833.270
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	3.833.150
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	50
Höhe der Haftsumme je Anteil	EUR	50

- Mit Satzungsänderung vom 9. Juli 2020 wurde die Nachschusspflicht der Mitglieder zum 1. Januar 2022 ausgeschlossen (eingetragen im Genossenschaftsregister am 4. August 2020). Die Änderung wurde durch das Registergericht Braunschweig am 30. März 2023 bekannt gemacht.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen	EUR	273.121
- Andere Bestätigungsleistungen	EUR	43.973
- Steuerberatungsleistungen	EUR	25.210
- Sonstige Leistungen	EUR	363

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V.
Karl-Wiechert-Allee 76 a
30625 Hannover

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Stolper, Thomas, Bankleiter, Vorstandssprecher
Ressort Vertrieb – Firmenkunden, Vorstandssekretariat,
Öffentlichkeitsarbeit, Baufinanzierung und Immobilien

Schulz, Ralf, Bankleiter
Ressort Unternehmenssteuerung, Marktfolge Aktiv,
Revision, Organisation und IT

Fründt, Lars, Bankleiter
Ressort Vertrieb – Privatkunden, Personal, Vorstandsstab,
Verwaltung und Versorgung, Vertriebsmanagement und Eigenhandel (seit 1.1.2022)

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Schwetje, Gerhard – Vorsitzender –
Landwirtschaftsmeister und Inhaber eines
landwirtschaftlichen Betriebes

Dr. Kreutzburg, Klaus – stellvertretender Vorsitzender –
Gesellschafter und Geschäftsführer der
rpm rapid product manufacturing GmbH

El Nahawi, Nael – stellvertretender Vorsitzender –
Dipl.-Ing., Geschäftsführer der Firma ROCO Druck GmbH

Hogrefe, Jens
Dipl.-Agrar-Ing., Selbständiger Landwirt

Lütgering, Birgitt
Selbständige und niedergelassene Ärztin in der
Anästhesiepraxis Hildesheim B. Lütgering, T. Gericke

Paeschke, Dora-Christina
Angestellte Steuerberaterin, BBS GmbH
Steuerberatungsgesellschaft Peine

Sander, Markus
Inhaber und Geschäftsführer der
sander's Backstube GmbH & Co. KG

Vahldiek, Jörg
Dipl.-Volkswirt, Steuerberater mit eigener Kanzlei

Wiese, Rudolf Heinz
Dipl.-Ing., Inhaber der Firma Bernhard Wiese
Maschinenbau e. K.

Wolniczak, Daniel
Sales und Marketing Manager der
SAGA Hotelbetriebsgesellschaft mbH (seit 7.6.2022)

Plogsties, Hans Dieter
Landesbeamter im Katasteramt Magdeburg
(bis 7.6.2022)

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 3.821.870,39 – unter Einbeziehung eines

Gewinnvortrages von EUR 20.939,35 (Bilanzgewinn von EUR 3.842.809,74) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	981.310,59
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	800.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	2.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	61.499,15
	3.842.809,74

Wolfenbüttel, 24. April 2023

Volksbank eG

Der Vorstand



Thomas Stolper (Sprecher)



Lars Fründt



Ralf Schulz

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG
zum 31. Dezember 2022 („Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die Volksbank eG, Wolfenbüttel hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Volksbank eG, Wolfenbüttel besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Volksbank eG, Wolfenbüttel definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 TEUR 88.446.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt 353,6.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 27.593.

Die Steuern auf Gewinn betragen TEUR 9.696 und betreffen laufende Steuern.

Die Volksbank eG, Wolfenbüttel hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Volksbank eG, Wolfenbüttel

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank sind wir dem genossenschaftlichen Förderauftrag und damit den Mitgliedern und Kunden in der Region in besonderer Weise verbunden.

Unsere zentralen Geschäftsfelder sind das Privat- und Firmenkundengeschäft sowie die Baufinanzierung und das Immobiliengeschäft. Als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung betreiben wir das Eigengeschäft. Darüber hinaus nutzen wir das Leistungsangebot innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit unterhalten wir keine Zweigniederlassungen.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört unsere Volksbank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands wurde im Jahr 2022 durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine spürbar beeinträchtigt. Steigende Energie- und Rohstoffpreise, anhaltende Unterbrechungen der Versorgungsketten und enorme Unsicherheiten bei der Gasversorgung haben die gesamtwirtschaftliche Lage verschlechtert. So stoppte Russland Ende August seine Gaslieferungen nach Deutschland vollständig. Darüber hinaus wurde das Wachstum durch den bereits bestehenden Arbeitskräftemangel, die Spätfolgen der Corona-Pandemie und die vorübergehende Schließung wichtiger chinesischer Häfen und Ballungsgebiete gedämpft.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 1,8 %, während der Anstieg im Jahr 2021 noch bei 2,6 % lag. Obwohl die Erholung vom Corona-Krisenjahr 2020 auch im Jahr 2022 anhielt, expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich abgeschwächt.

Stabiler Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fortgesetzt. Der Stand der amtlich gemeldeten Arbeitslosen nahm weiter ab. So sank die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen trotz eines vorübergehenden Anstiegs im Zuge der erstmaligen Registrierung ukrainischer Flüchtlinge um 200.000 auf rund 2,4 Mio. Personen. Angesichts dieser Entwicklung verringerte sich auch die Arbeitslosenquote erneut, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um fast 600.000 auf rund 45,6 Mio. im Jahr 2022. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht.

Höchstes Inflationsniveau seit 49 Jahren

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag im Jahr 2022 im Durchschnitt bei 6,9 % und damit erheblich über dem Vorjahreswert von 3,1 %. Zuletzt waren die Lebenshaltungskosten in Deutschland im Jahr 1973 mit 7,1 % noch stärker gestiegen. Hauptgründe für den enormen Anstieg waren die in Folge des Ukrainekrieges und der anhaltenden Versorgungsengpässe stark gestiegenen Energie- und Nahrungsmittelpreise. Wären keine

staatlichen Gegenmaßnahmen, wie das 9-Euro-Ticket, der Tankrabbatt oder die einmalige Gas- und Heizkostenübernahme im Dezember ergriffen worden, wäre die Teuerung insgesamt noch höher ausgefallen.

EZB hadert mit Inflationsrisiken

Zu Beginn des Jahres nahm die EZB ungeachtet der hohen und steigenden Inflationsraten noch einen vorübergehenden Inflationsanstieg an. In mehreren Stufen stellte sie zunächst ihre Anleihekaufprogramme ein, welche zur Stärkung der expansiven Geldpolitik eingeführt worden waren. Die Käufe im Zuge des Pandemie-Anleihekaufprogramms (PEPP) wurden im Februar eingestellt, ebenso wie die Käufe im Rahmen des 2014 gestarteten Anleihekaufprogramms APP im Juli. Aus diesem Grunde blieben die Leitzinsen zunächst äußerst niedrig. Zugleich stieg die Verbraucherpreisinflation in der Eurozone im ersten Halbjahr von 5 % auf 8,6 %. Die EZB erhöhte ab dem 27. Juli dann erstmals seit 2011 auch den Leitzins und setzte ihn innerhalb von fünf Monaten um 250 Basispunkte auf 2,5 % herauf. Zum Jahreswechsel kündigten die Mitglieder des EZB-Direktoriums weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflation wieder auf den Zielwert von 2 % zurückzuführen.

Neben den Zinserhöhungen änderte die Zentralbank die Bedingungen für die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTROs), welche sie den Banken zuvor gewährt hatte. Während der Corona-Pandemie hatte sie den Kreditinstituten unter anderem günstige Finanzierungsbedingungen angeboten, um die Kreditvergabe zu stabilisieren bzw. zu erhöhen. Mit diesen Änderungen wurde der von den Banken zu zahlende Zinssatz für diese Geschäfte erhöht. Begründet hat die EZB ihre Entscheidung mit dem veränderten Leitzinsumfeld und dem Ziel, die Kreditvergabe angesichts der hohen Inflation zu drosseln. Darüber hinaus bot die EZB eine vorzeitige Rückzahlung der TLTRO-Kredite zum Jahresende 2022 an, um die Volumina zu reduzieren. Bis zum Jahresende wurden auf diese Weise 35,2 % des Portfolios abgebaut.

Am 15. Dezember beschloss die EZB auf ihrer letzten Sitzung im Jahr 2022 zudem, die vollständige Reinvesti-

tion ihrer Staatsanleihen-Bestände zu beenden. Auf diese Weise sollen ab März 2023 monatliche Bestände in Höhe von durchschnittlich 15 Mrd. Euro abgebaut werden. Dieser Entscheid betrifft das Ankaufsprogramm APP mit einem Gesamtvolumen von 3.258 Mrd. Euro, nicht aber das Pandemie-Notprogramm PEPP. Für dieses ist geplant, den gesamten Betrag der gehaltenen Anleihen in Höhe von 1.684 Mrd. Euro bis Ende 2024 zu reinvestieren.

Anleiherenditen im Aufwind

Das vergangene Jahr war auch für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Sorgte Russlands Angriff auf die Ukraine unmittelbar noch für einen Rückgang der Anleiherenditen und damit eine Kurserholung, stiegen die Renditen im weiteren Jahresverlauf deutlich. Die zunehmend straffen Zinsschritte weltweit wichtiger Notenbanken, insbesondere aber in den Industrieländern, bewirkten einen deutlichen Kursverfall. Entsprechend deutlich stiegen die Renditen.

Die Renditen begannen ihren Anstieg im März 2022, als die US-Notenbank Fed ihren Kurs änderte und ihre Leitzinsen erstmalig erhöhte. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe war am 4. März 2022 zum letzten Mal negativ, bei -0,10 %. Bis zum 20. Juni erhöhte sie sich aufgrund steigender Inflations- und Zinserwartungen auf 1,75 %; die Anstiege anderer Staatsanleihen verliefen ähnlich.

Im Sommer beruhigten sich die Renditen zwischenzeitlich und fielen, erneut am Beispiel der zehnjährigen deutschen Anleihe, auf 0,76 % am 1. August zurück. Die Anleger reagierten in dieser Zeit auf die stark negativen Konjunkturprognosen des Sommers, die etwa für Europa eine Gasmangellage mit Energierationierung prognostizierten. Zugleich herrschte auch hinsichtlich der Zins- und Inflationspfade noch größere Unsicherheit, die auch die Marktbewertung von Anleihen erschwerte.

Ab Mitte August setzte dann jedoch ein erneuter Aufwärtstrend ein, der von den nun parallelen Zinserhöhungen der großen westlichen Notenbanken geprägt war. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe stieg auf 2,56 %

zum Jahresende. Damit lag die Rendite 274 Basispunkte höher als zu Jahresanfang. Die Rendite der zehnjährigen US-Bundesanleihe stieg 2022 von 1,50 % auf 3,83 %, also um 233 Basispunkte. Neben den Renditen stieg auch die Volatilität an den Anleihemärkten, die insbesondere in der zweiten Jahreshälfte sehr stark auf makroökonomische Daten und die Ankündigungen sowie Kommunikation der Notenbanken Fed und EZB reagierte.

Dax schließt mit moderaten Verlusten

An den Aktienmärkten begann der DAX das Jahr mit leichten Verlusten, die sich nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine schnell ausweiteten. Nach noch 15.884,86 Punkten zum Jahresauftakt fiel der Deutsche Leitindex bis zum 8. März auf einen zwischenzeitlichen Tiefstand von 12.831,51 Punkten. Zwar konnten die starken Verluste wieder ausgeglichen werden, die Abwärtsbewegung hielt aber an. Am 29. September erreichte der DAX seinen Jahrestiefstand mit 11.975,55 Punkten, ein Rückgang um 24,6 % zum Stand vom Jahresanfang. Dahinter standen die mit dem Krieg verbundenen Preisanstiege bei Rohstoffen und insbesondere Energie, also Erdöl und -gas. Für Erdgas konnte zudem eine Knappheit mit entsprechenden Ratio-nerungen nicht ausgeschlossen werden. Zudem verteu-erte die zunehmend weniger expansive Geldpolitik die Refinanzierung der Unternehmen und senkte die Wachstums-erwartungen für das laufende und die kommenden Jahre.

Der ungewöhnlich warme Winter des 4. Quartals 2022 entschärfte diese Negativszenarien der Konjunktur und Energieversorgung. Da der Energieverbrauch aufgrund des milden Wetters sank und die chinesische Wirtschaft bis spät im Jahr in Corona-Lockdowns verharrte und entsprechend weniger Energie nachfragte, fielen auch die Notierungen der Energiepreise. Damit verbesserten sich die Erwartungen für die europäische Wirtschaft, während auf hohem Niveau rückläufige Inflationsraten in den USA die Erwartung an weitere Leitzinserhöhungen dämpf-ten und damit die Konjunkturerwartungen verbesserten. Zuletzt wandte sich die Volksrepublik China im Dezember 2022 von ihrer Null-Covid-Politik ab, wodurch sich eine

wirtschaftliche Öffnung des Landes und damit wieder mehr Absatzchancen für westliche und deutsche Unter-nehmen im Jahr 2023 abzeichneten. Der DAX konnte sich daher zum Jahresende auf 13.923,59 Punkte erholen, ein Anstieg um 16,3 % zum Tiefststand im September.

Auf das Gesamtjahr gerechnet, verlor der DAX allerdings 12,3 % und zeichnete sich wie die globalen Aktien- und Anleihenmärkte durch eine deutlich gestiegene Volatili-tät aus. Im internationalen Vergleich entwickelte sich der deutsche Leitindex damit schlechter als der europäische Index Euro Stoxx 50, der 11,7 % verlor, oder der traditio-nelle US-Index Dow Jones mit -8,8 %. Der technologiela-s-tige Nasdaq verlor hingegen mit 33,1 % deutlich stärker an Wert.

Geschäftsentwicklung der Kreditgenossenschaften im Jahr 2022

In einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Um-feld haben die 737 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken und sonstigen Genossen-schaftsbanken auch im Geschäftsjahr 2022 ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren mehr als 30 Millionen Privat- und Firmenkunden weiter ausgebaut. Infolgedessen sind die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschafts-banken im Vergleich zum Vorjahr um 46 Milliarden Euro auf 757 Milliarden Euro gestiegen (+6,5 %). Darüber hinaus stiegen die Kundeneinlagen und die Sparquote der priva-ten Haushalte erreichte wieder das Vor-Pandemie-Niveau. Auch im vergangenen Jahr sparten die Kunden trotz eines deutlichen Anstiegs der Ausgaben aufgrund der Rekord-inflation gut 28 Milliarden Euro und erhöhten die gesam-ten Kundeneinlagen auf 861 Milliarden Euro (+3,4 %). Die Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken zusamme-genommen stieg um 30 Milliarden Euro oder 2,7 % auf 1.175 Milliarden Euro im Jahr 2022.

Im Kreditbereich der Genossenschaftsbanken zeigten sich zum Jahresende 2022 erhebliche Umschichtungen und Portfolioveränderungen. Der Rückgang der Finanzierungs-nachfrage infolge der hohen Inflation und der Energie-preise sowie der Rückgang des Kreditneugeschäfts in der

zweiten Jahreshälfte bremsten das Kreditwachstum im Gesamtjahr dagegen nur leicht. Die langfristigen Forderungen stiegen per Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 % auf 679 Milliarden Euro. Bei den kurzfristigen Forderungen war ein Anstieg auf 33 Milliarden Euro und bei den mittelfristigen Forderungen auf 45 Milliarden Euro zu verzeichnen.

In beiden Geschäftsfeldern – dem Privatkunden- und dem Firmenkundengeschäft – stiegen die Kreditbestände an. Treibende Kraft des hohen langfristigen Kreditwachstums insbesondere bei den Genossenschaftsbanken dürfte die bis in die erste Jahreshälfte hinein hohe Nachfrage der Privatkunden nach langfristigen Immobilienkrediten sein. Rund neun Zehntel der Kredite an Privatkunden entfielen auf Wohnungsbaukredite (320 Milliarden Euro, +6,0 %).

Die Einlagenbildung im kurzfristigen Bereich hat sich weiter normalisiert, nachdem während der coronabedingten Konsumeinbrüche ein hohes Maß an zusätzlichen Ersparnissen in Sichteinlagen gebildet wurde. Die durch den Ukrainekrieg erhöhte Unsicherheit dürfte das Wachstum der Kundeneinlagen tendenziell ankurbeln. Auf der anderen Seite zehrt die hohe Inflation an der Kaufkraft und die Sparfähigkeit der Kunden nimmt ab. Bei einer weiterhin sehr hohen Inflation wird für das vergangene Jahr eine Sparquote von etwa 11,0 % erwartet. Insgesamt stiegen die täglich fälligen Sichteinlagen weiter an. Der Anstieg fiel jedoch niedriger als in den Quartalen seit März 2020, dem Beginn der Corona-Pandemie, aus. Der allgemeine Zinsanstieg führte ebenfalls zu einer deutlichen Zunahme der Termineinlagen. Von den weniger liquiden Bankprodukten, insbesondere den Spareinlagen, haben die Kunden insgesamt Kapital abgezogen, obwohl der Bestand an Sparbriefen gestiegen ist.

Auch der Bestand an Termingeldern stieg angesichts der in der zweiten Jahreshälfte gestiegenen Guthabenzinsen deutlich um 32,2 % (14 Milliarden Euro) auf 56 Milliarden Euro.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich in einem gegenüber dem Vorjahr leicht reduzierten Umfang fort. Die Anzahl der selbstständigen Genossenschaftsbanken lag Ende 2022 bei 737. Durch Fusionen verringerte sich diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 35 Institute bzw. um 4,5 %.

Der Abwärtstrend bei der Filial-Nutzung durch Privat- und Firmenkunden setzte sich im Jahr 2022 fort. Die Corona-Pandemie beschleunigte das Nutzungsverhalten der Filialkunden auf drastische Art und Weise. Die Kunden und Mitglieder suchten seltener persönlich die Filiale auf und nutzten stattdessen verstärkt digitale Angebote und Dienstleistungen für ihre Bankgeschäfte. Die Nutzungszahlen der VR-Banking-App zeigten hohe Steigerungsraten. Auch digital-persönliches Banking im Kunden-Service-Center wurde von den Kunden verstärkt als Zugangskanal verwendet. Im vergangenen Jahr sank die Zahl der Zweigstellen auf 6.775 (-527 Zweigstellen, -7,2 %). Bei der Zahl der Bankstellen (Hauptstellen plus personell besetzte Zweigstellen) gab es einen Rückgang um 562 (-7,0 %) auf 7.512.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der Geschäftsstrategie haben wir strategische Ziele, Messgrößen und Zielwerte sowie wesentliche strategische Kernaussagen festgelegt. Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren beziehen sich dabei auf die Eigenkapitalausstattung (bilanzielle EK-Quote, Erfüllung der aufsichtlichen Gesamtkapitalquote), die Rentabilität (periodisches Betriebsergebnis bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme) sowie auf die Einhaltung der Liquiditätskennzahl LCR (Ziel-Quote). Die vertrieblischen Ziele sowie die Ziele für das Einlagen- und Kreditwachstum sind qualitativ in Teilstrategien beschrieben und bilden quantitativ den Kern der Vorgaben der Eckwertplanung.

Als bedeutsamsten Leistungsindikator für die Rentabilität unserer Bank haben wir die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme festgelegt. Die Kennzahl misst die Ertragskraft unserer

Bank in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme. Sie berücksichtigt die Positionen 1 bis 12 sowie 24 der Gewinn- und Verlustrechnung, wobei betriebswirtschaftlich außerordentliche Erträge und Aufwendungen nicht berücksichtigt werden.

Ein weiterer bedeutsamer Leistungsindikator, der die Zukunftsfähigkeit unserer Bank widerspiegelt, stellt eine angemessene Eigenkapitalausstattung dar. Hierzu dient uns die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Das Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme verbesserte sich von 1,24 % auf 1,36 % und liegt oberhalb unserer Prognose. Ursächlich hierfür ist – wie im Vorjahr – ein verbessertes Kundenkreditgeschäft, wodurch sowohl der Zins- als auch der Provisionsüberschuss unsere Erwartungen übertrafen. Die Gesamtkapitalquote stieg von 13,6 % auf 14,0 %. Der erreichte Wert lag aufgrund des höheren Eigenmittelswachstums über dem Prognosewert.

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	2.822.332	2.724.774	97.559	3,6
Außerbilanzielle Geschäfte *)	348.433	331.127	17.306	5,2

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war das Wachstum der Kundeneinlagen (+2,7 %). Der Anstieg bei den außerbilanziellen Geschäften resultiert überwiegend

aus einem Zuwachs bei den unwiderruflichen Kreditzusagen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.965.206	1.805.131	160.075	8,9
Wertpapieranlagen	364.946	437.941	-72.995	-16,7
Forderungen an Kreditinstitute	240.108	100.742	139.365	138,3

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft um 8,9 % ausgebaut werden. Absolut betrachtet entfallen rund 76,0 % auf unser Geschäftsfeld Firmenkunden sowie ca. 24,0 % auf das Geschäftsfeld Privatkunden. Der Rückgang der Wertpapieranlagen ist auf Verkäufe zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem deutlichen Zinsanstieg

getätigt wurden. Die Forderungen an Kreditinstitute sind hingegen um rund 139 Mio. Euro gestiegen. Hier wurden der Liquiditätshaltung dienende Anlagen von der Deutschen Bundesbank zur genossenschaftlichen Zentralbank (DZ BANK) verlagert.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	299.624	290.120	9.504	3,3
Spareinlagen	304.392	315.714	-11.323	-3,6
andere Einlagen	1.830.162	1.762.188	67.974	3,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	22.639	11.429	11.210	98,1

Der Anstieg der anderen Einlagen um 68 Mio. Euro erfolgte überwiegend bei den täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die sich um 66 Mio. Euro erhöhten. Wie im Vorjahr wurden weitere nachrangige Verbindlich-

keiten ausgegeben, um die Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR und somit einen unserer bedeutsamen Leistungsindikatoren zu stärken.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.334	1.666	-332	-19,9
Vermittlungserträge	10.705	11.042	-337	-3,1
Erträge aus Zahlungsverkehr	9.527	9.384	143	1,5

Die Erträge aus den Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften haben sich um 332 TEUR reduziert und konnten das hohe Niveau des Vorjahres nicht wieder erreichen. Ebenfalls rückläufig waren die Vermittlungserträge im Bereich der Versicherungs- und Kreditvermittlungen. Höhere Erträge im Kartengeschäft führten zu einem leichten Anstieg um 1,5 % im Zahlungsverkehr.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	56.989	52.024	4.965	9,5
Provisionsüberschuss ²⁾	21.752	23.051	-1.299	-5,6
Verwaltungsaufwendungen	42.081	41.687	393	0,9
a) Personalaufwendungen	27.728	27.884	-155	-0,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	14.352	13.804	548	4,0
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	40.073	32.747	7.326	22,4
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-12.481	-1.682	-10.798	641,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	27.593	31.065	-3.472	-11,2
Steueraufwand	9.771	9.698	73	0,8
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	14.000	17.000	-3.000	-17,6
Jahresüberschuss	3.822	4.367	-545	-12,5

¹⁾GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3 ²⁾GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6 ³⁾Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss konnte im Berichtsjahr – bedingt durch den Anstieg des Zinsniveaus – erhöht werden. Die Zinsspanne hat sich von 1,91 % auf 2,02 % der Bilanzsumme gesteigert.

Der Provisionsüberschuss nahm um 5,6 % gegenüber dem Vorjahr ab. Grund hierfür waren neben den Rückgängen im Dienstleistungsgeschäft sowie bei den Strukturierungs-entgelten im Kreditgeschäft auch höhere Provisionsaufwendungen.

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich lediglich um 0,9 % erhöht.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist gegenüber dem Vorjahr deutlich um 22,4 % gestiegen und liegt damit über dem Planwert. Die Cost Income Ratio hat sich verbessert, sie liegt mit 54,7 % unterhalb des Vorjahresniveaus.

Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, was vorrangig auf deutlich gestiegene Aufwendungen bei den Wertpapieren in Folge des Zinsanstiegs zurückzuführen ist. Entsprechend hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. Euro auf 27,6 Mio. Euro reduziert.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Refinanzierungsstruktur unserer Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundeneinlagengeschäft.

Investitionen

Im Bereich der Sachanlagen haben wir im Berichtszeitraum weitere Investitionen in Asset-Immobilien im Umfang von 28,8 Mio. Euro getätigt. Mit den erworbenen Immobilien verfolgen wir das strategische Ziel der Generierung stabiler, nachhaltiger Mieterträge.

Daneben wurden in banküblichem Umfang Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Liquidität

Die Liquiditätskennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) haben wir eingehalten. Ferner konnten wir allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen. Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. In Anbetracht der derzeit vorhandenen Liquiditätsreserven und der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist aus heutiger Sicht für das kommende Jahr nicht mit einer wesentlichen Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu rechnen.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur unserer Bank ist geprägt durch die erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen um 3,8 Mio. Euro sowie zum Fonds für allgemeine Bankrisiken um 14 Mio. Euro gestärkt. Weiterhin konnten die Geschäftsguthaben um 4,0 Mio. Euro sowie die nachrangigen Verbindlichkeiten um 11,2 Mio. Euro erhöht werden. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich aufgrund der vorgenannten Eigenkapitalstärkung von 11,0 % auf 11,8 % erhöht.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,14 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	332.532	300.023	32.509	10,8
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	339.195	305.414	33.782	11,1
Harte Kernkapitalquote	11,9 %	11,9 %		
Kernkapitalquote	11,9 %	11,9 %		
Gesamtkapitalquote	14,0 %	13,6 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Der Anstieg der Gesamtkapitalquote ist auf den vorgenannten Anstieg der Eigenmittel zurückzuführen.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraums eingehalten.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	24.359	31.535	-7.176	-22,8
Liquiditätsreserve	340.587	406.407	-65.820	-16,2

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 71,0 % auf zwei bankeigene Investmentfonds. Die Fondsvolumina betragen 112 Mio. Euro und 147 Mio. Euro. Die Spezialfonds sind größtenteils in aktien- und rentenorientierten Anlagen sowie in Immobilienfonds investiert. Beide Spezialfonds sind der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Veränderungen zum Vorjahr resultieren beim Anlagevermögen aus Fälligkeiten sowie bei der Liquiditätsreserve überwiegend aus getätigten Verkäufen.

Der gesamte Wertpapierbestand wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und auch im Vergleich zur ursprünglichen Planung als gut. Im Kreditgeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung übertroffen.

Die Ertragslage, gemessen am Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme, verbesserte sich von 1,24 % auf 1,36 % nennenswert. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt somit sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert von 1,10 %.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden.

Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen bestehen Wertberichtigungen in erforderlichem Umfang. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden. Die Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR ist von 13,6 % auf 14,0 % gestiegen und liegt leicht über dem Planwert.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden schwerpunktmäßig aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit unserer Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten im Firmen- und Privatkundengeschäft, in der Baufinanzierung sowie im Immobilien- und im Eigengeschäft.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles entsprechend unserer Risikopräferenz.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem

mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept beruht auf den Anforderungen der Bankenaufsicht zur „Aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessuale Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“)“. Hiernach haben die zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzten Verfahren sowohl das Ziel der Fortführung des Instituts als auch den Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht zu berücksichtigen. Zur Erfüllung dieser beiden Schutzziele berücksichtigt unser Risikotragfähigkeitskonzept sowohl eine normative als auch eine ökonomische Perspektive.

In der normativen Perspektive verfolgen wir das Ziel der Fortführung unserer Bank durch Sicherstellung aller regulatorischen Anforderungen, insbesondere Kapitalanforderungen. Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

In der ökonomischen Perspektive verfolgen wir das Ziel des Schutzes der Gläubiger vor Verlusten. Unser Risiko-deckungspotenzial leiten wir dabei barwertnah ab, indem wir ausgehend von den Eigenmitteln, diese um weitere Vermögenspositionen – u. a. stille Reserven und Lasten – sowie Abzugsposten ergänzen bzw. korrigieren.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie unserer Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Während sich die Risikoquantifizierung in der normativen Perspektive für Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken und operationelle Risiken aus den rechtlichen Anforderungen der CRR ergibt, sind in der ökonomischen Perspektive die Risiken konsistent zur Ableitung des Risikodeckungspotenzials zu messen. Letztgenanntes stellen wir in den nachfolgenden Abschnitten dar.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus dem teilweisen oder vollständigen Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) und aus der Migration der Bonität dieser Adressen. Es beinhaltet das Kreditrisiko Kundengeschäft, das Kreditrisiko Eigengeschäft (Migrations- und Spreadrisiko) und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich und betriebswirtschaftlich wesentlich ein. Das Risiko kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage haben.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Wir ermitteln monatlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. Gruppen des Forderungsbestandes als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen unserer Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Zur Ermittlung des Kreditrisikos in den Fonds multiplizieren wir die regelmäßig von der Kapitalanlagegesellschaft zur Verfügung gestellte Risikokennzahl für das Adressrisiko (Spread- und Migrationsrisiko) für eine Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit dem aktuellen Barwert des Fonds.

Das aufgelaufene Bewertungsergebnis wird monatlich ermittelt und im Risikodeckungspotenzial berücksichtigt. Der erwartete Verlust in Form der Risikoprämien(barwerte) wird von der Risikodeckungsmasse abgezogen.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Diversifikation auf Ebene der Emittenten und Anlageklassen mittels zusätzlich eingezogener Strukturlimite.

Marktrisiken

Das Marktrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (z. B. Zinsstrukturkurve, Aktienkurse und Immobilienpreise), in deren Folge Barwertverluste entstehen können.

Unterschieden werden die Marktrisiken in Zins-, Options-, Aktien-, Immobilien-, Fremdwährungs- und Rohstoffrisiken.

Das Zinsrisiko stufen wir anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich und betriebswirtschaftlich wesentlich ein. Aufgrund des umfangreichen zinstragenden Geschäftes kommt dem Zinsrisiko eine besondere Bedeutung zu. Das Risiko kann sich maßgeblich auf die Vermögens- und Ertragslage auswirken.

Die Berechnung des Zinsrisikos erfolgt mittels Szenarioanalyse, indem die Barwertveränderung aller zinstragenden Geschäfte bei einem vorgegebenen Zinsszenario ermittelt wird. Als Zinsszenario verwenden wir ein zur Verfügung gestelltes VR-Zinsszenario, das die historisch negativste Entwicklung abbildet und somit eine seltene Verlustausprägung darstellt.

Das Aktienrisiko wurde im Rahmen der Risikoinventur ebenfalls als wesentlich eingeschätzt. In Aktien wird lediglich im Bereich der Fonds investiert. Zur Ermittlung des Aktienrisikos wird die Teil-Risikokennzahl der Fonds für das Aktienrisiko (Haltedauer von 250 Tagen, Konfidenzniveau von 99,9 %) entsprechend mit dem Fondsbarwert multipliziert.

Die Immobilienrisiken stufen wir anhand unserer Risikoinventur als wesentlich ein. Immobilienrisiken entstehen aus der negativen Entwicklung des Objektwertes von Immobilienpositionen (Asset-Immobilien und Immobilienfonds).

Zur Ermittlung des Immobilienrisikos in den Fonds wird die Teil-Risikokennzahl der Fonds für das Immobilienrisiko (Haltedauer von 250 Tagen, Konfidenzniveau von 99,9 %) entsprechend mit dem Fondsbarwert multipliziert. Bei der Risikoberechnung der Asset-Immobilien nutzen wir

Risikofaktoren von Union Investment zur Bestimmung des Barwertrisikos.

Das Währungsrisiko und das Rohstoffrisiko werden als nicht wesentlich klassifiziert, da offene Positionen nur in geringem Umfang innerhalb der Fonds gehalten werden.

Optionsrisiken aus impliziten Optionen wurden im Rahmen der Risikoinventur ebenfalls als nicht wesentlich eingeschätzt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum von 12 bzw. 24 Monaten führen wir anhand institutseigener, marktweiter und kombinierter Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von uns anhand von Fälligkeitslisten überwacht.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) und Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer

Ziel-LCR-Quote von 120 % und einer Ziel-NSFR-Quote von 110 % definiert.

Wir erachten das Liquiditätsrisiko insgesamt als aufsichtsrechtlich wesentliches Risiko. Betriebswirtschaftlich beurteilen wir das Risiko insbesondere durch unsere Einbindung in den genossenschaftlichen Verbund als gering.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Wir haben eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte des IT-Dienstleisters einschließlich der Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare sowie die Inanspruchnahme juristischer Beratung.

Für operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir die operationellen Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirt-

schaftlich gering ein, wenngleich wir den Risiken qualitativ eine hohe Bedeutung beimessen.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei u. a. potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Reputationsrisiko, den strategischen Risiken, dem Vertriebsrisiko sowie dem Nachhaltigkeitsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 befanden sich keine zinsbezogenen Derivate im Bestand. Ferner wird auf die Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials war die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien und Stressszenarien im Geschäftsjahr gegeben. Die Auslastung unseres Gesamtbankrisikolimits lag im Risikoszenario zum 31.12.2022 bei 69,03 %.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögenssituation unserer Bank auch im Berichtszeitraum gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert.

Den dargestellten Risiken stehen Chancen gegenüber, auf die wir im nachfolgenden Prognosebericht eingehen.

D. Prognosebericht

Für die Kapitalmärkte wird das Jahr 2022 aufgrund der sich überlagernden Krisen als ein wirtschaftlich besonders schwieriges Jahr in die Geschichte eingehen. Geprägt war das Berichtsjahr vor allem vom russischen Angriffskrieg in der Ukraine, steigenden Leit- und Kreditzinsen, Materialengpässen und einer stark abgenommenen Kaufkraft aufgrund der gestiegenen Inflation. Weitere verabschiedete finanzielle Unterstützungsprogramme haben im Berichtsjahr dazu beigetragen, wirtschaftliche Substanz zu sichern. Wir gehen davon aus, dass die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin maßgeblich von den Folgen des anhaltenden Ukrainekrieges und der sich hieraus verändernden Rahmenbedingungen geprägt sein wird. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet für das Jahr 2023 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland um 0,2 %.

Im Rahmen unseres jährlichen Planungsprozesses berücksichtigen wir unter anderem Erwartungen zur Entwicklung der Wirtschaft, des Zinsniveaus sowie strategische Entwicklungsmöglichkeiten unserer Bank. Potenzielle Auswirkungen auf unsere Bank durch das Kriegsgeschehen, das gestiegene Zinsniveau sowie die erhöhten Inflationsraten haben wir daher in den Planungsannahmen berücksichtigt. Wir erwarten für das Jahr 2023 konjunkturelle Auswirkungen des Ukrainekrieges. Wir gehen davon aus, dass die Schwankungen am Geld- und Kapitalmarkt anhalten werden und haben daher für unsere Planung eine konstante Zinsstruktur zugrunde gelegt.

Im Kundenkreditgeschäft gehen wir von einem im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 niedrigeren Wachstum von ca. 5,0 % aus. Für die Kundeneinlagen unterstellen wir ein Wachstum von ca. 1,5 %. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2023 ein Betriebsergebnis vor Bewertung, welches sich oberhalb des Niveaus des Berichtsjahres bei ca. 1,39 % in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme bewegen dürfte. Hierbei gehen wir aufgrund des erhöhten Zinsniveaus von einem Anstieg des absoluten Zinsüberschusses um ca. 15,8 % aus. Beim Provisionsüberschuss erwarten

wir einen Rückgang um rund 9,9 %. Dabei berücksichtigen wir niedrigere Vermittlungserträge und Entgelte aus dem Kundenkreditgeschäft aufgrund einer rückläufigen Nachfrage nach Finanzierungen. Für Verwaltungsaufwendungen erwarten wir einen Anstieg um 8,9 %, wobei wir tarifliche Steigerungen bei den Personalaufwendungen sowie preis- und mengenbedingte Kostensteigerungen bei den Sachaufwendungen berücksichtigen. Außerdem planen wir aufgrund der verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einer höheren Belastung aus dem Kreditgeschäft sowie mit einer deutlichen Entlastung bei der Bewertung unserer Wertpapieranlagen. Das Bewertungsergebnis wird sich hiernach gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 um rund 39 % verbessern, sodass sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit absolut betrachtet um rund 24 % erhöhen dürfte.

Auf Grundlage der geplanten Ergebnisthesaurierung und weiterer Maßnahmen zur Stärkung unserer Eigenmittel gehen wir außerdem von einer leichten Steigerung der aufsichtlichen Kapitalquoten auf rund 14,1 % aus.

Insgesamt gehen wir – basierend auf unseren Planungsprämissen – auch zukünftig von einer geordneten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage aus, welche den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen entspricht.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung resultieren aus Abweichungen unserer Planungsannahmen. Chancen sehen wir insbesondere, wenn sich die Konjunktur besser entwickelt als erwartet. Dann ist u. a. eine stärkere Nachfrage nach Finanzprodukten zu erwarten, die insbesondere zu einem verbesserten Provisionsüberschuss führen würde. Weiterhin würde ein verbessertes wirtschaftliches Umfeld zu weniger Insolvenzen und einer niedrigeren Arbeitslosenquote führen, die wiederum positiv auf unser Bewertungsergebnis wirken würde. Wesentliche Risiken liegen in einer Eskalation des Ukrainekrieges. Steigende Teuerungsraten oder Rohstoffengpässe könnten weiterhin Konjunkturschwankungen auslösen

und die wirtschaftliche Situation unserer Privat- als auch Firmenkunden belasten. In der Folge könnten neben einem Rückgang der Nachfrage nach Finanzprodukten sowie dem Risiko steigender Kreditausfälle auch deutliche Schwankungen an den Kapitalmärkten entstehen. Derartige Entwicklungen würden sowohl sinkende Erträge als auch einen steigenden Wertberichtigungsbedarf für

Kundenkredite und bankeigene Kapitalanlagen nach sich ziehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB sind nach dem Schluss des Berichtszeitraums nicht eingetreten.

Wolfenbüttel, 24. April 2023

Volksbank eG

Der Vorstand



Thomas Stolper (Sprecher)



Lars Fründt



Ralf Schulz



Bericht des Aufsichtsrates

↑ Die Mitglieder des Aufsichtsrats (von links): Markus Sander, Birgitt Lütgering, Jens Hogrefe, Gerhard Schwetje, Nael El Nahawi, Rudolf Heinz Wiese, Dr. Klaus Kreutzburg, Dora-Christina Paeschke und Jörg Vahldiek. Auf dem Foto fehlt Daniel Wolniczak.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen.

Im Jahr 2022 fanden elf Sitzungen des Gesamtaufwichtsrates sowie zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Die Ergebnisse des Prüfungsausschusses wurden im Gesamtgremium behandelt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem permanenten Austausch mit dem Vorstand.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung,

der Kapitalsituation und der Vergütungssysteme informiert. Den vierteljährlichen Berichtspflichten, insbesondere aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement, ist der Vorstand nachgekommen und hat umfassend über die Risikolage berichtet. Der Aufsichtsrat hat von seinen Aufsichts- und Informationsrechten sowie dem Prüfungsrecht nach pflichtgemäßem Ermessen Gebrauch gemacht. Alle erforderlichen Beschlüsse zu bedeutenden geschäftspolitischen Entscheidungen wurden nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung gefasst. Zur Aufrechterhaltung der erforderlichen Sachkunde wurde eine gemeinsame Fortbildung wahrgenommen.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2022 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses mit dem Vorstand eingehend erörtert, geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, die vom Vorstand vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Aufgrund Erreichens der Altersgrenze scheidet in diesem Jahr der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Gerhard Schwetje, aus dem Aufsichtsrat aus. Turnusgemäß scheidet mit dem Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung ebenso Herr Nael El Nahawi aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl des Herrn El Nahawi ist zulässig und wird vorgeschlagen. Darüber hinaus schlägt der Aufsichtsrat die vorgezogene Wiederwahl von Frau Birgitt Lütgering und Herrn Rudolf Heinz Wiese vor, um den Regelungen gemäß § 24 Absatz 3 Satz 2 der Satzung Rechnung zu tragen. Der Aufsichtsrat empfiehlt, für den ausscheidenden Herrn Schwetje keine Ersatzwahl vorzunehmen, sodass das Gremium künftig aus neun Personen besteht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit bedeutendem Engagement und hohem Einsatz zu dem guten Jahresergebnis beigetragen haben. Der Dank des Aufsichtsrats geht darüber hinaus auch an die Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner für ihre Treue und ihr Vertrauen in die Volksbank eG, Wolfenbüttel.

Wolfenbüttel, 24. April 2023

Der Aufsichtsrat



Gerhard Schwetje
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber und Kontakt:

Volksbank eG
Am Herzogtore 12, 38300 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 889-0
Telefax: 05331 889-22222

info@vobawf.de
www.volksbank-mit-herz.de

Register GenR 207
Amtsgericht Braunschweig

Fotos:

Frank Bierstedt (wenn nicht anders angegeben)
Weymann Gastronomiebetriebs GmbH (Seite 9 unten)
Nina Stiller (Seite 10)
Kinder- und Jugendfeuerwehr Salzgitter (Seite 14)
Lindener Sportverein von 1921 (Seite 15)
TSV Üfingen von 1921 (Seite 15)
FC Pfeil Broistedt von 1913 (Seite 23 unten)

Produktion:

ROCO Druck, Wolfenbüttel
in Kooperation mit but Design, Braunschweig

Alle Rechte vorbehalten.

